Nr. 105. Dienstag, 5. Mai 1896

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und Feiertage.
Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf.
Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung.
Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf.
Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm.
Ketterhagergasse Nr. 4.
XV. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

1896

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4.
Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet.
Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.
Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt

Das Verbot des Terminhandels.

wird auch vom Bundesrath angenommen werden. Darüber war für uns von vornherein kein Zweifel, jetzt bestätigen es übereinstimmende Berichte. Daß einige Minister wenig damit einverstanden sind, ist begreiflich, besonders wenn man sich gegenwärtig hält, daß der Herr Unterstaatssecretär Rothe, der die Meinung der verbündeten Regierungen vertrat, noch am Freitag eine sehr entschiedene und mit schlagenden Gründen ausgefüllte Rede gegen das Verbot hielt. Durch die wiederholten Unterbrechungen und Schlußrufe der Rechten verlor die Rede nichts an überzeugender Kraft. Aber Gründe helfen nicht mehr; das wird wohl auch die Deputation von Königsberg, Danzig, Stettin, Breslau und Berlin eingesehen haben, welche vorgestern beim Herrn Minister v. Bötticher noch in letzter Stunde gegen das Verbot des Terminhandels Einspruch erhoben hat. Die Dinge gehen ihren weiteren naturgemäßen Gang, bis das Votum des Volkes Einspruch erheben wird.

Einstweilen ist der Bund der Landwirthe „Trumpf". Herr v. Plötz hat denn auch in einer besonderen Zuschrift an der Spitze der „Deutschen Tagesztg." der Freude „über den großartigen Erfolg des Bundes der Landwirthe", den vor zwei Monaten noch niemand erwartet hätte, ausgesprochen. „Das rührige Vorgehen des Bundes", sagt er, „hat diesen Erfolg herbeigeführt", und er hofft, daß alle, die jetzt geholfen, auch bei den weiteren Forderungen des Bundes helfen werden. Ob dieses Compliment den Nationalliberalen und dem Centrum besonders angenehm sein wird, bezweifeln wir. Von der conservativen „Kreuzztg." erfahren die Nationalliberalen nur Hohn und Spott, statt Dank; dieselben hätten, hält man ihnen vor, dem Druck, der aus dem Lande gekommen, nachgeben müssen.

Die Behauptung des Hrn. v. Bennigsen, daß Stettin und Danzig auf das Termingeschäft kein Gewicht legten und daß sich die Vertreter dieser Handelsstädte in der Enquetecommission in diesem Sinne ausgesprochen hätten, erregt natürlich in den betheiligten Kreisen Befremden. Weder Herr Geh. Commerzienrath Damme noch Herr Otto Kühnemann-Stettin haben irgendwelche Aeußerung gethan, welche einen solchen Schluß zulassen könnte. Wohl aber haben beide Herren weder vor der Enquete-Commission noch sonst irgend einen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß sie das Termingeschäft für nothwendig halten.

Politische Tagesschau.

Danzig, 4. Mai.

Reichstag.

Im Reichstage wurde am Sonnabend vor leeren Bänken die **Convertirungsfrage** erörtert. Nachdem Abg. **Meyer-Danzig** Land (Hosp. d. Reichsp.) seine Interpellation wegen Convertirung der 4- und 3½procentigen Reichsanleihen in eine 3procentige begründet hatte, ergriff das Wort

Schatzsecretär Graf **Posadowsky**: Ich bedauere keine klare und unumwundene Antwort geben zu können. Wir können nur in Verabredung mit den Einzelstaaten vorgehen. Wäre ein Beschluß des Bundesraths gefaßt, so hätte ich ja schon eine bezügliche Vorlage eingebracht. Es kann nicht die Aufgabe des Staates sein, durch Convertirung den Zinsfuß künstlich zu drücken. Zu einer Convertirung kann der Staat nur schreiten, wenn er überzeugt ist, daß nicht in absehbarer Zeit wieder Conjuncturen eintreten, welche den gelegentlich aus vorübergehenden Gründen gedrückten allgemeinen Zinsfuß wieder heben. Es kommt darauf an, wie die Anleihen sich jetzt begeben werden: der Zinsfuß der früheren Anleihen ist dabei gleichgiltig. Das Reich begiebt seine Anleihen schon seit fünf Jahren zu 3 Proc. Das Vorhandensein hoher verzinslicher Anleihen ist nicht die Ursache, daß man nach höheren Zinsen sucht, sondern das vorhandene Kapital lungert umher und sucht Anlage. Der Cours der dreiprocentigen Papiere wird gehandelt zwischen 99.7 bis 99.8. Aber auf die Course eines kurzen Zeitraumes kommt es nicht an, sondern man muß prüfen, wie theuer das Reich seine Anleihen in Wirklichkeit realisirt hat. Der Erlös für die dreiprocentige Anleihe betrug anfänglich 85, dann 87 Procent, erst seit einem Jahre 99,3 Procent. Dieser Zeitraum ist noch nicht beweiskräftig genug für eine so wichtige Maßregel. Das Reich und die Einzelstaaten besitzen 6 Milliarden 4procentiger Anleihen, dazu treten die Anleihen der Creditinstitute und Communen. Es muß eine Theilung stattfinden, sonst geht unser gutes deutsches Geld in's Ausland, um dort höher verzinsliche, fragwürdige Papiere zu erwerben. (Beifall.) Die Landschaften und Communen haben allein ihre Interessen zu berücksichtigen, das Reich aber hat die allgemeinen Interessen zu wahren. Im Namen des Reichskanzlers kann ich positiv erklären: er wird auf keinen Fall mit der Convertirung an den Bundesrath herantreten ohne vollkommene Uebereinstimmung betreffs des gleichzeitigen Vorgehens der hauptsächlichsten Einzelstaaten und es wird aus diesem Gesichtspunkt heraus in dieser Session eine entsprechende Vorlage nicht gemacht werden.

Bei der Besprechung der Interpellation erklärten sich die Abgg. **Bebel** (Soc.), **Gamp** (Reichsp.), Graf **Udo Stolberg** (cons.), **Dr. Barth** (freis. Vereinig.), **Schädler** (Centr.) und **Galler** (südd. Volksp.) für die Convertirung, die Abgg. **Friedberg** (nat.-lib.), **Rintelen** (Centr.), **Gräfe** (Antis.), Frhr. **v. Langen** (cons.) und **Pauli** (Reichsp.) gegen die Convertirung.

Am Montag steht die Interpellation betreffend die Verhaftung des socialdemokratischen Abg. **Bueb**, der Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal und das Margarinegesetz auf der Tagesordnung.

Herrenhaus.

Das Herrenhaus hat am Sonnabend in der definitiven Abstimmung **fast einstimmig das Lehrerbesoldungsgesetz abgelehnt** nach einer Debatte, an welcher sich die Oberbürgermeister Schneider-Erfurt, Bender-Breslau und Becker-Köln, Cultusminister **Bosse**, Finanzminister Miquel u. a. betheiligten. Die nächste Sitzung findet nicht vor dem 18. Mai statt.

Die Niederlage der Regierung

beim **Lehrerbesoldungsgesetz** ist eine vollständige. Herr Miquel ist zwar am Sonnabend im Herrenhause gewesen, aber er hat nichts mehr erreicht. Er hat nur seiner Ueberraschung und seiner Verwunderung Ausdruck geben können. Von dieser Seite hatte er einen solchen empfindlichen Schlag nicht erwartet. Der kluge Taktiker hätte aber vorhersehen können, daß die Vertreter der Städte sein fiskalisches Vorgehen nicht ruhig hinnehmen würden. Er mußte diesen Ausgang um so mehr verhüten, als jetzt von den Freunden des Zedlitz'schen Schulgesetzes sowohl im Herren- wie im Abgeordnetenhause mit voller Kraft dahin gearbeitet wird, daß die Regierung ein dem ähnliches Gesetz jetzt baldigst einbringt. Will Herr Miquel das? Er hat dem Herrenhause zwar zugerufen, bevor er sich zugleich mit dem Cultusminister nach dem Schlusse der Generaldiscussion entfernte, weil er wohl sah, daß nichts mehr zu machen war: „im nächsten Jahre sehen wir uns wieder", aber sind dann die Chancen etwa besser? Wird man nicht durch diesen „Erfolg" ermuthigt sein, weiteren Widerstand zu leisten, zumal die Freunde des Grafen v. Zieten-Schwerin finden, daß 900 Mk. für die zweiten Lehrer schon zu viel sind?

Wenn der Herr Finanzminister die Sache wirklich so ernst anzieht, wie sie ist, dann bringe er doch sofort **einen Nachtragsetat ein** und suche er wenigstens den schreienden Uebelständen in Bezug auf Tausenden von Landlehrern durch **einen erhöhten Staatszuschuß abzuhelfen!** Das ist in kürzester Zeit zu erledigen. Einen solchen Nachtragsetat würde der Landtag sich wohl hüten abzulehnen.

Die Kosten der Umbildung der vierten Bataillone

sollen nach neueren Mittheilungen aus einem Credit von 800 000 Mk. gedeckt werden, der auf Grund des Gesetzes von 1893 zur Chargenvermehrung bei den Truppentheilen mit zweijähriger Dienstzeit (Infanterie u. s. w.) bestimmt war. Die Heeresverwaltung verzichtet auf diese Chargenvermehrung und beansprucht den Credit für die Umbildung der vierten Bataillone, deren Kosten aber unter jenem Betrage bleiben. Das ist nicht nur von finanzieller Bedeutung. Aus dem Verzicht auf die Chargenvermehrung darf man schließen, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit geringere Ansprüche an das Offizierpersonal macht, als 1893 angenommen wurde. Da die neuen Vollbataillone (je eins aus zwei Halbbataillonen) durch je 100 Mann der jetzigen Vollbataillone ergänzt werden, so ergiebt sich daraus, daß das Gesetz von 1893 auch bezüglich der erforderlichen Mannschaften über das Bedürfniß hinausgegangen ist. Aus den neuen Bataillonen werden Reserveformationen gebildet, welche der Generalstab mit Rücksicht auf die russischen, französischen und österreichischen Reserveformationen für erforderlich hält. Der größere Theil der neuen Truppenkörper soll dazu verwendet werden, „namentlich an den Ostgrenzen schon im Frieden eine, den dortigen Verhältnissen besser entsprechende Grenzbesetzung herbeizuführen". Für die Garnisoneinrichtungen, Exercir- und Schießplätze, welche bis zum 1. April 1897 einzurichten sind, werden in dem Nachtragsetat ungefähr 8 Millionen beansprucht.

Die nationalliberale „National-Zeitung" gegen die Nationalliberalen.

Die „National-Zeitung", das hervorragendste nationalliberale Preßorgan, hat entschieden die Zustimmung der nationalliberalen Abgeordneten zu dem Verbote des Getreideterminhandels verurtheilt. Das Blatt sagt u. a. **gegen Herrn v. Bennigsen** gewendet:

„Es gehört zu den unerfreulichsten Aufgaben, welche uns zufallen können, diesem Politiker entgegentreten zu müssen, aber die Pflicht, die politische Verantwortlichkeit gebietet es angesichts eines Beschlusses, der, wenn er zum Gesetz wird, niemandem, auch der Landwirthschaft nicht, nützen, der aber nach den verschiedensten Richtungen den schwersten Schaden stiften würde. Herr v. Bennigsen hat erklärt, daß er und seine Freunde ihre Verantwortlichkeit nicht auf die agrarische Agitation abzuwälzen versuchen; dies war von einem Manne wie Herr v. Bennigsen nicht anders zu erwarten; aber da wir nicht in ernster Lage mit Complimenten um die Wahrheit herum zu gehen vermögen, so können wir nicht die Ansicht unterdrücken, daß die agrarische Einschüchterung erheblichen Antheil an der Umstimmung auch mancher nationalliberalen Abgeordneten gehabt hat." . . . „Es ist nicht zutreffend, daß, wie Herr v. Bennigsen meinte, die gesammte Landwirthschaft die Aufhebung des Terminhandels empfiehlt. Es kommt aber keineswegs nur auf das Urtheil der „Landwirthschaft" an; wollte man sich auf dieses als ein maßgebendes berufen, so würde dies mit anderen Worten doch dieselbe Abwälzung der Verantwortlichkeit bedeuten, welche Herr v. Bennigsen von sich weist."

Die „Nationalliberale Correspondenz" hatte die Haltung der nationalliberalen Fraction u. a. mit Folgendem zu begründen versucht:

Die große Mehrheit, die das Verbot fand, mag sich zum Theil daraus erklären, daß Abgeordnete, die der überaus schwierigen technischen Frage mit einem „non liquet" gegenüberstanden, sich für das Verbot entschlossen, nachdem der preußische Handelsminister gegen dasselbe lediglich das Interesse der Landwirthschaft in's Feld geführt hatte.

Dagegen bemerkt die „National-Zeitung" scharf:

„Danach scheint also das Urtheil des Herrn v. Berlepsch für die nationalliberale Fraction maßgebend gewesen zu sein?! Abgeordnete, welche der „überaus schwierigen technischen (?) Frage mit einem non liquet gegenüberstanden", hatten unseres Erachtens, wenn es ihnen nicht gelang, sich ein eigenes Urtheil zu bilden, entweder vorläufig den bestehenden Zustand aufrecht zu erhalten, oder sich der Abstimmung zu enthalten, oder ihr Mandat niederzulegen".

Die Ansichten der „National-Zeitung" werden sicherlich in weiten Kreisen der Nationalliberalen im Lande getheilt werden.

Antiungarische Demonstration in Serbien.

Serbische Studenten verbrannten am Sonnabend Mittag in Belgrad vor dem Denkmal des Fürsten Michael eine von ihnen selbst angefertigte ungarische Fahne. Der Vorgang spielte sich so schnell ab, daß die Polizei nicht einschreiten konnte. Abends zog ein großer Haufe vor das königliche Palais, die französische und russische Gesandtschaft. Sodann wollte derselbe das ungarische Handelsmuseum angreifen, wurde aber an diesem Vorhaben durch Gewehrsalven verhindert. Einige Theilnehmer wurden verwundet, viele verhaftet. Der Stadtpräfect und der Commandant der Gendarmerie sind anläßlich dieser Vorfälle abgesetzt worden.

Vormarsch der Italiener.

General Baldissera hat sich mit dem gesammten Expeditionscorps welches bei Senafe zusammen gezogen war, gegen den Feind in Bewegung gesetzt. Die anhaltende, außerordentliche Trockenheit bereitet den Bewegungen der Truppen große Schwierigkeiten. Das Corps marschirt in drei

Liebeswerben.

Roman von Gertrud Franke-Schievelbein.

28) [Nachdruck verboten.]

Ueber den Dächern des Häusermeeres dämmerte fahl und bleiern das erste Morgengrau. Drunten in den engeren Straßen herrschte noch völlige Nacht. Die Laternen brannten. Hier und da erhellte sich ein Fenster, wurde eine Thür geschlossen, ein Karren auf den Fahrdamm geschoben, bellte ein Ziehhund.

Die letzten Nachtschwärmer trotteten, den Hut tief in's Gesicht gedrückt, bis in's Mark fröstelnd in der herben, schneidenden Morgenluft, dem Hause zu. Die Leute, die noch auf waren, begegneten denen, die schon auf waren. Alle gleich verdrossen, gleich unzufrieden, mit der gleichen Sehnsucht nach dem molligen Bettzipfel.

In dem Klodt'schen Hause stahl sich der fahle Schimmer durch einen nur halb geschlossenen dunklen Vorhang. Nebelhaft lösten sich die Umrisse der Möbel aus der schwarzen Schattenmasse. Am Fenster — noch kaum erkennbar — ein billiger Schreibtisch, Dutzendwaare; ein Klavier, schlicht und altmodisch, an der anderen Fensterwand. Etwas weiter zurück schräg in's Zimmer gestellt, ein kleines Sopha von dunklem Wollstoff; an der Längswand im Hintergrunde die undeutlichen Umrisse des Bettes.

Ein Raum also, der alles in allem war: Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer.

Durch einen handbreiten Spalt des Fensters quoll frisch und kühl die Morgenluft und mischte sich mit dem leichten Duft von Waldmeister oder Steinklee (der dort heimisch war) und der an Wiesen und Wälder gemahnte, mitten im Herzen der Großstadt.

Allmählich, mit dem Wachsen des Lichts, schälten sich Einzelheiten aus dem grauen Dämmerschleier: die Goldtitel einer kleinen Handbibliothek . . . die persischen Ornamente des verschossenen Teppichs . . . ein paar Falten des fattrothen Seidenkleides, das über das Sopha gebreitet war . . . ein großer, halbverwelkter Blumenstrauß in steifer Spitzenmanschette . . . Noten, Schmuck, Handschuhe auf der Schreibtischplatte . . .

Vom Bett her schwebten tiefe, unregelmäßige Athemzüge durch die Stille. Toskas dunkler Kopf lag in die Kissen eingewühlt. Auf der Bettdecke, die in plumpen Linien die Umrisse der Gestalt nachzeichnete, ruhte ihr schöner, halbverhüllter Arm, die blaßleuchtende schmale Hand, deren Finger sich zuweilen unruhig spielend hin- und herbewegten.

Auf einmal aber zuckte Hand und Arm empor. Der Kopf fuhr aus den Kissen und mit großen, weitgeöffneten Augen starrte Toska Klodt auf den schmalen, blassen Lichtstreifen am Fenster, der die frühe Stunde verrieth.

Mit einem tiefen Seufzer der Resignation ließ sie sich wieder zurücksinken. Es war ja längst nicht Zeit, aufzustehen! Sie legte die Hand über die Augen.

Ach schlafen! schlafen! So müde war sie noch — so todtmüde! Am Zwölf erst in's Bett gekommen — und jetzt — es konnte kaum fünf Uhr sein . . .

Richtig. Im Nebenzimmer schlug die Uhr. Sie lauschte: Fünf. Also noch ein paar Stunden ihren Gedanken Audienz geben, die sich bei Tage immer so dreist heranwagten.

Früher, als Kind — wie wundervoll war's, wenn man einmal wach wurde, sich auf die andere Seite legte und sacht und wonnig wieder hinüberdämmerte!

Das kannte sie lange nicht mehr — wie lange nicht! Aber sie wünschte es sich zurück, als das Beste, was das Leben ihr noch bringen könne.

Die Sperlinge begannen zu lärmen. Im Stall auf dem Hofe schlugen die Pferde des Majors, der im zweiten Stock wohnte, gegen die Holzwand ihrer Boxes.

Wie der dumpfe Ton sie an Klattwitz erinnert! Ein blasses Lächeln fliegt über ihr Gesicht. Fast wie das geheimnißvoll abgeklärte Lächeln einer Gestorbenen liegt es um ihren Mund in der fahlen Beleuchtung. Sie faltet die Hände über der Brust und will nicht denken. In Schleier gehüllt — halb Wachen, halb Traum, kommen allerlei Bilder heran.

Was sie erlebt hat, das liegt ja beinah halbvergessen hinter ihr. Als hätte sie es gar nicht erlebt. Sie ist förmlich Zuschauerin ihrer eigenen Geschichte. Alt genug ist sie ja nun geworden — sie möchte gemächlich und wunschlos weiter altern. — „Ach Gott, warum laßt Ihr mich denn nicht in Ruh! Warum quält Ihr mich mit Eurer Liebe? — —"

Und auf einmal zerreißt der Nebel in ihrem Gehirn. Die letzten bunten Traumfetzen zerflattern. Sie ist vollkommen wach.

Ulrich! — Der Name — von irgend woher durch ihren Halbschlaf klingend — zuckt ihr durch die Seele wie ein scharfes Schwert. Sie sitzt aufrecht im Bett, die Stirn in beide Hände gestützt. Ja, ja, gestern . . . was war denn das?

Nachdem er fort war, hat sie keine Zeit zur Besinnung gehabt. Sie hat sich hastig ankleiden müssen, und dann unter den fremden Menschen, plaudernd, Höflichkeiten austauschend, gefeiert — wie hat sie da an den seltsamen Augenblick im Corridor denken können?

Nun auf einmal steht er wieder vor ihr, mit allen Einzelheiten. Sie sieht den schmalen, leichenfahlen Streifen seiner Wange, fühlt, wie seine Hand in ihrer kälter und kälter und schwerer wird und sich dann loslöst von ihr und schwer und schlaff an seiner Seite herabfällt.

Und dann bettelt sie: Verrathen Sie mich nicht . . . bettelt! — und er höhnt sie mit schneidender Ironie: verlangen Sie einen Eid? . . .

Sie drückt die Hände bei der Erinnerung so fest auf ihr Gesicht, als könne jemand ihr heißes Erröthen sehen. Wie furchtbar ist es, sich schämen müssen — schämen, weil man auf einer Lüge ertappt ist . . .! und noch dazu, wenn man so stolz und selbstherrlich ist wie Toska Klodt! . . .

Daß sie diese Lüge nun schon fast ihr halbes Leben schleppt und allerlei Finten und Ausflüchte machen gelernt hat — das bessert die Sache nicht. Nein — immer schwerer liegt der Druck ihres heimlichen Glückes auf ihr. Oft windet sie sich unter der Bürde und recht die Hände aus und hört dann die feinen goldenen Ketten klirren . . .

Welch' eine Thörin ich war, denkt sie und greift eine Strähne ihres Stirnhaares so fest, bis sie einen Schmerz fühlt. Was fiel mir nur ein, ihm Bekenntnisse zu machen — ihm, diesem Mann mit dem überfeinen Gefühl, der mir so gut war und es nie verwinden wird, daß ich mich selber herabstürzte von dem Piedestal seiner Hochachtung!

Aber die Musik war Schuld — die Musik. Die hatte alles in ihr gelöst und gelockert. Sie sah ihn noch an der Thür stehen, mit dem lauschend gesenkten Kopf, dem liebenswürdigen, intelligenten Ausdruck. Da war ihr das Herz so weit und warm geworden. Sie hatte gedacht, es nicht ertragen zu können, daß er sie eines frivolen, leichtsinnigen Umspringens mit der Wahrheit für fähig hielt. Lieber sollte er wissen, wie schwerwiegende Gründe sie hatte, die Spuren ihrer einsamen Wege zu verwischen vor den scharfen Augen der alten Frau. Und doch, wie hatte sie sich mit ihrer tollen Offenheit selber in's Gesicht geschlagen! (Fortsetzung folgt.)

Berliner Festwoche.

(Die 200jährige Jubelfeier der Berliner Akademie der Künste. „Europae tertia, Germaniae prima." Eröffnung der Internationalen Kunst-Ausstellung im Landes-Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof. Première von Joh. Strauß' „Waldmeister".)

„Daß man die Feste feiern muß, wie sie fallen", ist eine alte Erfahrung — für uns hier drängen sie sich in dem knappen Zeitraum von einer Woche recht reichlich zusammen. Nach der Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung, der Darbietung bürgerlichen Könnens und Fleißes, kommt die Jubelfeier der königlichen Akademie der Künste zu ihrem zweihundertjährigen Bestehen. Das setzt die künstlerische Welt nach allen Richtungen in Bewegung. Fünf Jahre bevor aus dem Kurhut des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm die Königskrone Preußens wurde, hatte Friedrich I. die Hochschule für bildende Künste mit der Maler- und Bildhauerschule in's Leben gerufen, die erste, welche in Deutschland erstand. Papst Sixtus IV. und Ludwig XIV. hatten früher zu Rom und Paris die Akademien gegründet. Wohl mag man es damals als ein kühnes Unterfangen betrachtet haben, daß der prachtliebende Herrscher der sandigen Mark den Ländern nachahmte, in welchen Kunst und Wissenschaft in Blüthe stand, wo eine jahrhundertelange Tradition im Schwunge war. Preußen hatte keine Künstler — es sollte sie sich erst heranbilden. Nicht wenig wird zu der Idee der Akademie-Begründung Sophie Charlotte, die kluge Gemahlin Friedrichs I. die Freundin von

Colonnen; die erste wird vorsichtig direct gegen Adigrat hin vorgehen, die zweite wird auf Adua marschiren, während die dritte von Coatit kommend, die auf Adigrat zumarschirende erste Colonne verstärken soll. Der Feind ist bei dem Focadaberge concentrirt, von wo aus er den Weg nach Adigrat verlegt.

Major Salsa, welcher als Geisel den Negus bis in die Nähe des Ascianghi-Sees begleiten mußte, hat von dort seine Rückreise angetreten und unter dem 1. Mai Briefe von Amba Zion aus abgesandt, wo er von Ras Mangascha zurückgehalten wird.

Das Attentat auf den Schah.

Ueber die Ermordung des persischen Herrschers werden jetzt folgende Einzelheiten aus Teheran gemeldet: Der Schah hatte in Begleitung des Großveziers und mehrerer Personen seines Gefolges den äußeren Hof des Wallfahrtsortes, wo er einem Araber ein Almosen gereicht und an einen Wasserträger einige wohlwollende Worte gerichtet hatte, durchschritten und auch die erste der beiden Ketten, mit denen der innere Hof abgeschlossen ist, passirt, als der Mörder sich ihm näherte und aus einer Entfernung von einigen Fuß einen Revolverschuß auf ihn abgab. Der Schah sank in die Knie, erhob sich wieder, machte einige Schritte und fiel wiederum hin. Der Mörder wurde verhaftet. Der Schah wurde bewußtlos in seinen Wagen getragen und nach dem Palaste in Teheran gebracht, wo die Aerzte den inzwischen eingetretenen Tod feststellten. Nach dem ärztlichen Leichenbefund ist der Tod dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kugel in die Herzbeutelgegend zwischen der sechsten und siebenten Rippe eingedrungen war.

Ueber die inzwischen erfolgte Neubesetzung des Thrones wird heute gemeldet:

Teheran, 4. Mai. (Tel.) Musaffer ed-din Mirza hat als Schah den Thron bestiegen. Das Ereigniß wurde in der großen Moschee von dem Hauptpriester verkündet. Alle Prinzen, Gouverneure und Minister brachten dem Schah ihre Huldigung dar. Musaffer antwortete in huldvollster Weise besonders seinem Bruder Massad Mirza.

Deutsches Reich.

„Lösung" der Frauenfrage. Ein antisemitischer Querkopf ist ein gewisser Dr. H., der in der „Deutschen Reform" die „Frauenfrage" kurzer Hand wie folgt „löst":

Darum herunter mit der deutschen Frau und Jungfrau von der Straße, heraus mit ihr aus den Fabriken und Werkhütten, aus der Oeffentlichkeit überhaupt, aus dem Kampfe um's tägliche Brod, um den Erwerb, um das Leben, und hinein mit ihr in den stillen, heiligen Gotteshain, in's deutsche Haus, an den Herd, in die traute Familie, hinauf mit ihr wieder in ihre Stellung als hohe Priesterin deutscher Zucht und Sitte, deutschen Glaubens und Wesens!

„Mit Vergnügen!" werden die meisten deutschen Frauen und Jungfrauen antworten, die jetzt den harten Kampf um's Dasein kämpfen. Wer giebt ihnen aber ein „deutsches Haus", einen „Herd"? Vielleicht beantwortet Dr. H. diese Frage in der ihm eigenen verblüffenden Originalität!

* **Für die Landrathcandidatur des Grafen Arnim in Ruppin-Templin** hat die erste Versammlung am Donnerstag in Zehdenick stattgefunden. Erschienen waren etwa 150 Personen. Um diese Zahl zu erreichen, hatte, der „Freis. Ztg." zufolge der Vorstand des Kriegervereins der Kampfgenossen „auf Wunsch" des Herrn Landrath die Kameraden eingeladen. Solche Einmischung von Kriegervereinen hat bekanntlich schon wiederholt zu Ungiltigkeitserklärungen von Wahlen im Reichstag geführt. Auf Anfrage aus der Versammlung erklärte Graf Arnim sich für den Antrag Kanitz und damit also als politischer Beamter der Regierung für einen Antrag, der nach der Erklärung des Reichskanzlers vom 29. März 1895 im Reichstag zu staatlichen Maßregeln im socialistischen Sinne und zuletzt zur Verstaatlichung des Grundeigenthums führt. Die Rede wurde von den Anwesenden sehr frostig aufgenommen. Als der Vorsitzende die Anwesenden um ein Ja bat zur Anerkennung der Candidatur des Landraths, sprachen nur drei Theilnehmer ein solches Ja aus. Hierauf appellirte der Herr Landrath in eigener Person an die Anwesenden, indem er ausführte, er würde von vornherein muthlos werden bei einem so frostigen Empfang. Auf eine erneute Aufforderung fiel dann das Ja etwas kräftiger aus.

Wissers Verhaftung. Aus Erfurt wird der „Saale-Ztg." über die Verhaftung des früheren Abg. Wisser folgendes Nähere berichtet: Am Charfreitag des Jahres 1895 mißhandelte Wisser den Landwirth Oehler mittels eines Stockes und verletzte den Oehler bedenklich am Kopfe. Vom Schöffengericht in Erfurt war Wisser wegen Bedrohung mit Begehung eines Verbrechens und Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gesammt-Geldstrafe in Höhe von 115 Mk. verurtheilt worden. Wisser machte von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch, aber die Strafkammer des Landgerichts Erfurt hielt am 2. März d. J. das erstrichterliche Urtheil im vollen Umfange aufrecht. In dieser Strafprozeßsache waren unter anderem auch zwei frühere Knechte Wissers eidlich vernommen worden. Deren Zeugniß soll wissentlich falsch abgegeben sein. Der eine der Knechte, Karuf, hatte bei seinem Transport dem begleitenden Gendarmen mitgetheilt, daß er von Wisser zum Meineide veranlaßt bezw. verleitet worden sei. Auf diese Angaben hin wurde Karuf bei seiner Einlieferung gleich vernommen und daraufhin wurde auch noch am selben Tage Wissers Verhaftung angeordnet und ausgeführt.

Frankreich.

Paris, 4. Mai. Die hiesigen Gemeinderathswahlen vollzogen sich in völliger Ruhe. Eine gewisse Erregung herrschte nur an den Eingängen einiger Wahllokale, wo sich die Wähler etwas zahlreicher zusammengefunden hatten. Der neue Municipalrath wird dem bisherigen völlig entsprechen. 26 Stichwahlen sind erforderlich. Nach den bisherigen Wahlresultaten siegten die Socialisten in den Departements Calais, Marseille und Carmaux; sie unterlagen aber in mehreren Gemeinden in der Umgebung von Carmaux.

Von der Marine.

Ueber einen folgenschweren **Zusammenstoß der Torpedoboote** „S 46" und „S 48" in der Jahde ist das Nachstehende ermittelt:

„S 46" und „48" waren in Erledigung der dreistündigen forcirten Probefahrt begriffen. „S 48" drehte nach Beendigung des Forcirens zwischen Tonne 13 und 12 mit Steuerbord-Ruder und lief mit großer Geschwindigkeit zurück, sah „S 46" an Backbord und hielt mehr in die Mitte des Fahrwassers, so daß nach seiner Ansicht noch genügend Platz zwischen ihm und Tonne 13 zum Passiren von „S 48" mit wenig Ruder blieb. Plötzlich sah es, daß „S 46" nach Backbord drehte, gab Ruder hart Steuerbord, konnte aber damit den Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. „S 46" befand sich im Forciren mit Curs von Tonne 14 nach Tonne 13, sah „S 48" an Steuerbord voraus und nahm an, daß dieses seinen („S 46") Curs nicht vor dem Bug zu schneiden beabsichtigen werde, weil es wissen mußte, daß „S 46" in der forcirten Fahrt begriffen war. Diese Annahme hielt es bis etwa 500 Meter Abstand fest, dann erkennend, daß das andere Boot („S 48") seinen Curs durchhalten wollte, wich es nach Backbord aus und lief dabei trotz Rückwärtsganges mit äußerster Kraft der Maschine „S 48" in die Seite. — Der sofort eingeleiteten kriegsgerichtlichen Untersuchung muß, wie der „Reichsanzeiger" hinzufügt, die Feststellung der Schuldfrage vorbehalten bleiben.

V **Kiel, 3. Mai.** Der zur Ausbildung der Offiziere in der Küstenkenntniß in Dienst gestellte Aviso „Grille" tritt bereits am 6. Mai eine längere Küstenfahrt an. Von Kiel aus dampft die „Grille" längs der schleswigschen Küste durch Alsensund und Kleinen Belt nördlich um Fünen und geht dann durch den Großen Belt und Fehmarnsund nach **Königsberg**, wo die Ankunft am 10. Mai erfolgt. Von dort wird die Rückfahrt am 11. Mai über Pillau und Memel zunächst nach **Neufahrwasser und Danzig** angetreten. Am 11. und 12. Mai weilt die „Grille" in der Danziger Bucht und geht dann am 13. Mai über Stolpmünde und Kolbergermünde, Swinemünde, Stettin, Saßnitz und Wismar nach Kiel, wo die Ankunft am 23. Mai erfolgt. Nach Pfingsten geht die „Grille" nach der Nordsee und tritt am 1. August der Herbstübungsflotte bei.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 4. Mai.

Wetteraussichten für Dienstag, 5. Mai:
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, ziemlich kühl, windig, meist trocken. Starke Winde an den Küsten.

* **Ein poetischer Griesgram** war der gestrige erste Sonntag im „wunderschönen Monat Mai". Er füllte die behaglich erwärmten Lokale, überfüllte Stadttheater und Wilhelmtheater, wie die Sonntage mitten im Winter und verwandelte die sich im ersten Grün präsentirenden Concertgärten, die beliebten Ausflugsorte, wohin zahlreiche Extrazüge dampften, in Sturm- und Regenwüsten. Regenböen kamen von Sonnabend Nachmittag bis heute Mittag ununterbrochen hernieder, die Meereswogen dröhnen und eisiger Nordsturm braust über die Fluren, aus denen der junge Frühling sich diesmal mühsam emporkämpft. Es scheint, daß der vielbesungene „wunderschöne Monat" noch vorläufig keine Lust spüre, die Wetterbahnen seines Vorgängers zu verbessern und sein Dichter-Renommé zu wahren.

* * *

* **Sturmwarnung.** Die deutsche Seewarte erließ gestern Mittag folgendes Telegramm: Ein hohes Maximum über dem bottnischen Meerbusen, ein Minimum, nordwärts fortschreitend, über Galizien machen starke bis stürmische Nordostwinde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufgezogen.

* * *

* **Der Lunauer Mordbube** sitzt nun seit gestern hinter Schloß und Riegel. Am Sonntag Vormittag wurde er in Mielken bei Konitz durch den Gendarmerie-Wachtmeister Jeschke aus Rittel verhaftet. Letzterem war die Ankunft des Mannes am Tage nach der Mordthat und das scheue Wesen desselben aufgefallen. Er überraschte denselben gestern Vormittag in seiner Wohnung und sein Verdacht wurde durch die Betroffenheit des Mannes wie den Schreck seiner Ehefrau bestärkt. Nachdem er ihn sofort des Mordes beschuldigt, räumte er nach einigem Zögern sein Verbrechen ein, worauf der Wachtmeister ihn verhaftete und Abends geschlossen nach Dirschau brachte. Bei der Verhaftung und Einbringung trug er noch die im Signalement angegebene Kleidung. Verschiedene Personen, die ihn gesehen, gaben auf das bestimmteste an, ihn vor der That wiederholt in Dirschau gesehen zu haben. — Der Mörder entpuppte sich nun als der am 17. September 1872 geborene, also noch nicht 24 Jahre alte Arbeiter Johann Peska, in Mielken wohnhaft, verheirathet und Vater eines kleinen Kindes. Der Zimmermann Lubiewski, der ihm zuerst gegenübergestellt wurde, hat ihn bestimmt als den betr. Knecht wiedererkannt, obwohl der Verbrecher anfangs leugnete, den Zimmermann gesehen zu haben. Bei dem sofort vorgenommenen Verhör hat er dann auch gerichtlich die That eingestanden und die einzelnen Umstände genauer angegeben. Er war der Meinung, daß alle vier Personen todt sein müßten. Warum er die That vollbracht habe, wisse er selber nicht. — Inzwischen ist P. auch von Frau Dähnke recognoscirt worden. Letztere hat über den Hergang auch mitgetheilt, daß sie durch das Geräusch aus dem Schlafe erwacht sei, als Peska das Dienstmädchen mit der Axt niederschlug. Sie habe sich erhoben und nachsehen wollen, was vorgefallen sei. Da sei Peska mit erhobener Axt auf sie eingestürmt, sie sei ihm in den Arm gefallen, um die Axt festzuhalten. Dabei habe sie mit dem stumpfen Ende der Axt einen Schlag in den Rücken erhalten, der sie zu Boden warf, und nun habe P. mit einem Messer auf ihren Kopf eingestochen, bis sie betäubt liegen blieb. Als sie sich wieder ein wenig erholte, sei der Thäter fort und alles still gewesen. Sie habe noch so viel Kraft gehabt, sich zu erheben und bis zu ihrem Bett zu wanken, in welches sie bewußtlos niedersank. Was weiter geschehen, wisse sie nicht, da sie erst im Krankenhause wieder zur Besinnung kam. — Daß ein Raubmord vorliegt, scheint sich jetzt zu bestätigen. Allerdings hat Peska einen größeren Geldbetrag in dem Schranke des Dähnke, aus dem er seine Legitimationspapiere entnahm, liegen lassen; dasselbe bestand aber in Papiergeld und man nimmt an, daß P. dasselbe, wie viele ländliche Arbeiter, gescheut oder in der Eile der Flucht — es war bereits gegen 4 Uhr Morgens und ziemlich hell, als er die That vollbrachte — es nicht gesehen hat, dagegen hat er den erschlagenen Dähnke um seine Baarschaft von circa 2 Mk. und seine Uhr beraubt.

Nach den bisher getroffenen Bestimmungen soll der Mörder heute Abend in das hiesige Centralgefängniß eingeliefert werden, wo die Untersuchung gegen ihn weiter geführt wird. Auch die hiesige Criminalpolizei hat in der Angelegenheit verschiedene Recherchen vorgenommen. Durch die in den Zeitungen veröffentlichten Steckbriefe hatten sich eine Anzahl von Personen durch Aehnlichkeiten täuschen lassen und der Polizei waren Anzeigen zugegangen, nach denen der muthmaßliche Mörder an verschiedenen Punkten der Stadt gesehen worden sei. So sollte ein Mensch, auf den die Beschreibung genau paßte, am 1. Mai eilig über den Feuerwehrhof gegangen sein.

* * *

* **Allgemeine Ausstellung.** Die Eröffnungsfeier am Sonnabend Nachmittag hatte unter der rauhen Luft und den bedenklichen Regenwolken zu leiden, so daß der Besuch mäßiger war, wie es der gelungenen Ausstellung wohl zu wünschen gewesen wäre. Unter den eingeladenen und erschienenen Gästen bemerkten wir die Herren Stadtcommandant Generallieutenant v. Treskow und Polizeipräsident Wessel. Kurz nach 4 Uhr versammelten sich die Gäste in der Restaurationshalle, wo namens des Comités Herr Lange eine Ansprache hielt, in der er ausführte, daß die Ausstellung zunächst zu dem Zwecke in das Leben gerufen worden sei, um in einer für Handel und Gewerbe stillen Zeit den Verkehr zu beleben. Es sei nicht beabsichtigt worden, eine gleichzeitige und für später geplante Ausstellung zu schädigen. Die Allgemeine Ausstellung sei von vornherein nach ganz anderen Principien in das Leben gerufen worden. Sie habe einen Widerstand gefunden und Hindernisse überwinden müssen, wie sie wohl nicht oft einem derartigen Unternehmen in den Weg gelegt worden seien. Wenn die Ausstellung heute dennoch zu Stande gekommen sei und den Besuchern manches Interessante bieten könne, so gebühre dem Entgegenkommen der Behörden, der freundlich gesinnten Presse und dem Interesse des Publikums der Dank des Comités. Nachdem dann Herr General v. Treskow die Ausstellung eröffnet hatte, brachte Herr Lange ein Hoch auf den Kaiser aus, nach welchem die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36, welche unter der Leitung des Herrn Musikdirigenten Krüger in Uniform concertirte, die Nationalhymne spielte. Unter Führung der Herren des Comités traten nunmehr die Gäste einen Rundgang durch die Ausstellung an. Die Ausstellung bietet in den bescheidenen Grenzen, die dem Unternehmen auferlegt worden sind, sehr viel Interessantes, manches Gediegene und einzelne hervorragende Objecte. Leider war ein Theil der schwedischen Ausstellungsgüter erst gestern so spät eingetroffen, daß sie nicht mehr rechtzeitig aufgestellt werden konnten, weshalb noch manche Lücken hervortreten, die in kürzester Frist ausgefüllt werden sollen. Wir beschränken uns daher heute über den Inhalt der Ausstellung auf einige allgemeine Angaben.

Dem Besucher, der aus dem Saale in den Garten tritt, fällt zunächst eine geschmackvolle Gartenfontaine auf, welche aus der Bronze- und Zinkgießerei von **Martin Pitzing** aus Berlin hervorgegangen ist und auf vier Löwen ruht. Es ist zu bedauern, daß die Fontaine nicht in Thätigkeit vorgeführt werden kann, da sie dann bedeutend gewinnen würde. Unmittelbar hinter dieser Fontaine befindet sich eine gärtnerische Gruppe, die mit einem Gitter umhegt ist, zwischen dem Postamente mit den Büsten der drei ersten deutschen Kaiser aufgestellt sind. Inmitten einer Umgebung von Rasen, der allerdings noch nicht aufgegangen, ist eine Gruppe von Stiefmütterchen von der bekannten Kunst- und Handelsgärtnerei Heinrich Wrede aus Lüneburg ausgestellt, die schon heute, obwohl unser nordisches Klima ihnen nicht zu behagen scheint, die Aufmerksamkeit der Kenner erregen. Die Firma züchtet als Specialität vorwiegend Stiefmütterchen und hat für ihre hervorragenden Leistungen eine große Anzahl von Preisen auf größeren und kleineren Ausstellungen errungen. In der Nähe dieser beiden Gegenstände treffen wir auf zwei bekannte Objecte, die im vergangenen Jahre schon in Königsberg ausgestellt waren. Es ist das ein Photographie-Automat aus der Fabrik des Herrn Conrad Bernitt aus Hamburg, der nach Einwurf von einem 50 Pfennig-Stück ein wohlgelungenes Cabinetsbild liefert. Der andere Gegenstand ist eine Gypsplattenwand aus der Gypsplattenfabrik des Herrn Zimmermeisters J. F. Wegmann in Elbing. Die Gypsplatten haben bei Bauausführungen mehr und

---

Leipniz, beigetragen haben; hat er doch dem Fürstenpaare den Plan für die Akademie der Künste und Wissenschaften vorgelegt und ist sein Name als erster Präsident eng verknüpft mit der großen Schöpfung. Und was man anfänglich wohl achselzuckend betrachtet, das wuchs zu stolzer Bedeutung auf und ist für Preußen ein Ruhmesdenkmal geworden. Welche Namen haben sich dort zusammengeschaart in den 200 Jahren bis auf den heutigen Tag, um dieser alma mater der Künste Glorie zu geben, und wie viele Kunstjünger jeder Richtung sind von hier aus über die Lande gezogen und haben Bildung und Sinn für's Schöne geweckt.

Der Festact der Jubiläumsfeier fand am Sonnabend Nachmittag in der Kuppelhalle des neuen Museums, die eine besonders würdige Ausschmückung erhalten hatte, statt. Sogar die berühmte große Schale vor dem Museum hatte einen Inhalt von Grün und Blumen bekommen. Der Kaiser traf mit der Kaiserin, welche Roth in Roth, Seide und Sammet, trug, punkt 4 Uhr ein, empfangen von dem Präsidenten und den Directoren der Akademie in ihren malerischen rothen Talaren und mit den Ehrenketten geschmückt.

Die akademischen Schüler und Schülerinnen hatten in der Säulenhalle ihre Plätze erhalten. Minister, Würdenträger u. s. w. gehörten zu den Geladenen. Es hieß, daß nahe an 90 Deputationen von hier und auswärts angemeldet seien. Natürlich war auch ein Musikcorps anwesend, beim Erscheinen der Majestäten ertönte ein Bach'scher Choral.

Der Präsident der Akademie, Ende, hielt die Ansprache an den Kaiser und überreichte dem hohen Paare eine Erinnerungstafel, dann verlas der Kaiser mit weithin vernehmbarer Stimme die (im Wortlaut in unserer gestrigen Morgenausgabe telegraphisch wiedergegebene) Rede. Darauf fügte er, sich zu den Würdenträgern der Akademie wendend, hinzu, die Kaiserin Friedrich sende durch ihn ihre Wünsche und drücke ihr Bedauern aus, nicht anwesend sein zu können; sie sei aber soeben im schönen Hellenenlande durch die Geburt einer Enkelin erfreut.

Der Minister Bosse verlas dann die verliehenen Auszeichnungen, der Baurath Ende brachte das Hoch aus auf den Kaiser und nun defilirten die auswärtigen Deputationen. Die Majestäten sprachen noch einige Künstler in huldvoller Weise an, und somit hatte die Feier ihr Ende erreicht, die Hofwagen rollten davon und die Festtheilnehmer begaben sich nach dem Kaiserhof zum feierlichen Banket.

Vom 2. bis 8. Mai folgen sich Concerte, Festessen; Singakademie und die Säle Berlins öffnen weit die Pforten. Das Akademiegebäude Unter den Linden bleibt in dem strahlenden Festschmuck, welchen es anlegt, all' die Tage über. Am 5. Mai werden die Akademiker draußen in Treptow-„Alt-Berlin" ein Fest veranstalten, das im Charakter der Zeit gehalten ist, welche das Städtebild darstellt. Der ehrwürdige Menzel steht an der Spitze des Comités.

Zu stolzer Erinnerung an das Jubelfest ist eine Medaille geprägt worden, welche darauf hinweist, daß diese Akademie die dritte Europas, die erste für Deutschland war. „Europae tertia, Germaniae prima!"

Der Morgen des 3. Mai zog mit Winterkälte herauf, durch die maigrün schimmernden Bäume des Landes-Ausstellungs-Parkes am Lehrter Bahnhofe pfiff schneidender Wind, graue Wolken jagten am Himmel. Die Sonne wollte absolut nicht durch die Oberlichtsäle brechen, wie es sonst bei den Eröffnungsfeiern ihre Gewohnheit ist. Draußen im Park hat auf ragendem Felsblocke die Reiterstatue Kaiser Friedrichs von Calandrelli, wie sie bei Wörth steht, Aufstellung gefunden. Sie ist von wirksamster Aehnlichkeit und kühn und energisch als Ganzes. Gelegentlich der 200jährigen Jubiläumsfeierlichkeit war im Innern der Säle eine Neuerung geschaffen, die geladenen Gäste mußten hinter rothbeluchten Schranken ihre Plätze einnehmen, so daß der Kuppelsaal und die Passage für den Hof völlig frei blieben; man hatte während einer Stunde Zeit, dem Teppichlegen und dem Versammeln des Senats, Magistrats und der Deputationen zuzusehen, welchen allein der Eintritt in den Thronsaal gestattet war.

Kurz vor zwölf Uhr kam der Fürst von Bulgarien mit seiner Suite — die Berliner kennen die Herrschaften schon an den Lammfellmützen. Mit dem Mittagsschlage, von Trommelwirbel draußen empfangen und den schwarz und weißbeschleiften Comitémitgliedern an der Pforte begrüßt, erschienen die Majestäten mit sehr kleinem Gefolge. Der Kaiser trug Husarenuniform, die Kaiserin war in gestreifter nilgrüner Sammettoilette à l'empire in Jackenform, die Aufschläge waren mit Goldbesatz verziert, das Jabot crèmefarbig nnd der Hut goldig mit weißen Federjoupons. Nur zwei Hofdamen waren im Gefolge. Nachdem die allerhöchsten Herrschaften den Fürsten von Bulgarien, der rechts vom Throne stand, begrüßt hatten, bestiegen sie die Stufen unter dem Baldachin und der Minister v. Bosse trat vor, um in kurzer Rede die Bedeutung des Tages zu beleuchten für die Kunstgeschichte. Jede Ausstellung an sich sei ein Culturbild in Marmor und Erz, auch heute solle wieder Zeugniß abgelegt werden von der künstlerischen Kraft der Gegenwart. Mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammlung lebhaft einstimmte, schloß er, dann wurde der Kaiser um Erlaubniß gebeten, die Ausstellung für eröffnet erklären zu dürfen. Nur zehn Minuten hatte der ganze Act gedauert; das Kaiserpaar stieg herab, der Fürst von Bulgarien führte die Kaiserin und der Rundgang der Majestäten erfolgte unter Führung des Grafen Harrach. Ziemlich lange dauerte es, bis im Ehrensaal und den Sculpturensälen die Schranken fortgeschafft und den Gästen das Circuliren in den Räumen gestattet wurde. Ich führe Sie heute nur in den Ehrensaal, dort haben vorzugsweise Porträts fürstlicher Persönlichkeiten Platz erhalten; da ist eine sehr gute Büste des Kaisers, ein Bild der Kaiserin von Anton v. Werner, im schwarzen Sammetkleide mit dem gelben Bande des Schwarzen Adlerordens, Kaiser Wilhelm I. von Ziegler, ein Bild in Wittwentracht von der Kaiserin Friedrich von Angeli, das man schon bei Schulte gesehen, und eins der Königin von Rumänien von Otto Heyden. Die Dichterin auf dem Thron, deren Haare ergraut, deren blaue Augen aber leuchten, sitzt unter einer Säulenhalle — wahrscheinlich in Sinaia — im weißen, lammwollverzierten Kleide, das wie ein Nonnengewand gemacht ist. Auf ihren Knieen liegt ein Buch, zu ihrer Rechten ein Blatt mit einem Facsimile: „Vor den Menschen gilt nur das Erreichte, vor Gott das Gewollte. Carmen Sylva."

Ein Bild A. v. Werners aus dem deutsch-französischen Krieg, lebendig erfaßt und prächtig gemalt, ist noch da, ferner eine Salzmann'sche Marine, von Bohort eine Schiffbruchscene und der Durchgang der „Hohenzollern" durch den Kaiser Wilhelmkanal; von Eichstädt eine patriotische Darstellung aus der großen Zeit von Preußens Befreiung, das Heimbringen der Siegesgöttin vom Brandenburger Thor — sehr schön und ansprechend. Mehr von der Ausstellung, die in dem, was sie bietet und nach Umgestaltung der Räume, einen sehr günstigen Eindruck macht, ein andermal.

Ein Fest gab's auch im Lessingtheater; Johann Strauß aus Wien zog dort mit seiner Operette „Waldmeister" ein. Text von Gustav Davis. Bis auf den letzten Platz war das Haus gefüllt, das Pult des Dirigenten war grün umkränzt, und als der Meister heraustrat, um den Taktstock zu ergreifen, empfing ihn minutenlanger Applaus, und derselbe setzte sich fort, als die Einleitung mit ihren reizenden Walzermotiven verklungen war. Dann kam die lustige Operette, deren Wirkung sich von Act zu Act steigerte. Immer frischer sprudelten die Melodien, immer animirter wurde die Stimmung, immer flotter die Darstellung. In Julie Kopacz-Karczay lernte man die „fescheste" Wiener Soubrette mit klarer köstlicher Stimme und tollem Uebermuth kennen und Ed. Steinberger leistete Trefflichstes als sächselnder Professor. Die Operette schlug ein! Es mußten die hübschen Sachen namentlich das „Waldmeisterlied, wiederholt werden, es gab Blumen und Kränze für die Sängerin und Meister Strauß und unzählige Hervorrufe des Componisten und Textdichters. Die Operette wird in der nächsten Zeit wohl allabendlich das Haus füllen.

mehr Beachtung gefunden und verdienen dieselbe auch wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit. Sie sind ziemlich stark, so daß sie kein Geräusch durchlassen und doch dabei von geringem Gewicht und leicht zu bearbeiten.

Unter der großen Ungunst des Wetters am gestrigen Sonntage war natürlich der Besuch verhältnißmäßig schwach, und das Concert wurde gegen Abend eingestellt. Wer zum Besuch erschienen war, hatte wenigstens den Vortheil, daß er durch kein Gedränge gestört, die ausgestellten Gegenstände genau betrachten konnte. Wenden wir uns von dem Eingange zunächst nach rechts, so stoßen wir auf die württembergische Holzwaaren-Manufactur von Bayer und Leibfried in Eßlingen, welche mehrere Arten von Jalousien, von denen einige von oben, andere von unten bedient werden, ausgestellt hat. Die Jalousien zeichnen sich durch eine saubere und sorgfältige Arbeit aus und lassen sich leicht handhaben. An einer Wand neben dem Podium hat Herr Maler H. L. Held von hier eine Collection von Modellen von Buchstaben, Firmen- und anderen Inschriften ausgestellt, zwischen denen in geschickter Weise Landschaften, die von dem Aussteller gemalt sind, angebracht sind. Das Podium ist den Musikinstrumenten eingeräumt und ist z. Z. mit einem Concertflügel und vier Pianinos besetzt. Die Hofpianofortefabrik von Ernst Munk in Gotha ist mit einem Stutzflügel und einem Pianino vertreten. An beiden Stücken fällt die elegante Ausstattung und vor allem die gediegene Politur angenehm in das Auge. Der Ton der Instrumente ist voll und angenehm und läßt nichts zu wünschen übrig. Als zweiter Aussteller ist die Hofpianofortefabrik der Gebr. Perzina in Schwerin mit drei Pianinos erschienen, einem Rococo-Concert-Piano, einem Salon-Piano in Nußbaum und einem Cabinet-Piano in Schwarz. Das Rococo-Piano ist nach japanischer Art weiß lakirt und mit Goldverzierungen versehen, so daß es in seinem äußeren Ansehen, dem prächtigen Instrumente gleicht, welches von Herrn Gebauer in Königsberg ausgestellt war. Aber die Vorzüge des Instrumentes beruhen nicht allein in seiner glänzenden Ausstattung, sondern vor allem in seinem starken Ton und seiner prächtigen Klangfülle. Das Comité beabsichtigt, täglich in einigen Nachmittagstunden die ausgestellten Instrumente durch einen tüchtigen Pianisten spielen zu lassen, so daß die Besucher sich von dem Werthe derselben überzeugen können.

* * *

* **Kleinbahnproject.** Nach der „Mar. Ztg." schweben Verhandlungen über eine Kleinbahn durch die Niederung. Dieselbe soll ihren Weg durch Ellerwald, Nogathau, über Clementfähre nach Altfelde nehmen, während eine Zweigstrecke Clementfähre mit Lupushorst, Mausdorf, Fürstenau und Tiegenhof verbinden soll.

* * *

* **Fahrpreisermäßigung für evangelische Geistliche zum Besuch einer Gedenkfeier.** Die im Feldzuge von 1870/71 als Feld-, Divisions- oder als Lazarethpfarrer thätig gewesenen evangelischen Geistlichen beabsichtigen, am 7. Mai d. J. sich zu einer gemeinsamen Gedenkfeier in Berlin zusammenzufinden. Denjenigen Geistlichen, welche sich an dieser Feier zu betheiligen wünschen, ist gegen Vorzeigung des Besitzzeugnisses der Kriegsdenkmünze für Nichtcombattanten des Feldzuges 1870/71 oder einer Bescheinigung der betreffenden Militärbehörde, daß sie während des Feldzuges in der oben angegebenen Weise thätig gewesen sind, für die Zeit vom 4. bis 9. Mai d. J. zu der Hin- und Rückreise die Benutzung der 3. Wagenklasse aller Züge auf Militärfahrkarte 3. Klasse oder der 2. Wagenklasse auf je zwei Militärfahrkarten 3. Klasse gestattet; bei Benutzung der D-Züge ist jedoch außerdem die tarifmäßige Platzkartengebühr zu entrichten. Auf der Hin- und Rückreise ist eine je einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung des Stationsvorstandes gestattet; auf jede Militärfahrkarte werden 25 Kilogr. Freigepäck bewilligt.

* * *

* **Für den Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung** hat Karl Stangens Reisebureau in Berlin vielseitige Erleichterungen geschaffen. Es werden von dem genannten Bureau Betheiligungskarten für einen drei-, fünf- und siebentägigen Besuch für einen äußerst niedrigen Preis ausgegeben, die Anweisung auf Wohnung, Verpflegung, Führung, Fahrten und Entréebillets für die Ausstellung, die hauptsächlichsten Neben-Ausstellungen und die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten Berlins enthalten, so daß der Reisende sich über seinen für den Besuch bestimmten Etat im Voraus ganz genau informiren kann. Für Reisende, die sich nicht einer Führung anschließen wollen, werden zusammenstellbare Kartenhefte verkauft, in die der Besucher Anweisungen und Eintrittskarten ganz nach seinem eigenen Wunsche einfügen lassen kann. Es steht ihm frei, nur Wohnung zu nehmen, oder der Anweisung auf dieselbe gleich Eintrittskarten für die Ausstellung, Nebenausstellungen, Sehenswürdigkeiten in Berlin, Theater etc. einfügen zu lassen. Für Danzig und Umgegend ist die Vertretung Herrn Rud. Barendt Nachfolger H. Krüger hier übertragen und es werden daselbst Kartenhefte und Couponbücher verkauft.

* * *

* **Umwandlung von Bahnhöfen 3. Klasse in Haltestellen.** Die Bahnhöfe 3. Klasse Alahrheim und Melno sind vom 1. April d. J. ab, der Bahnhof 3. Klasse Lessen vom 1. Mai ab in Haltestellen umgewandelt worden.

* * *

Ausschuß der Aussteller. Am Sonnabend Abend fand eine Versammlung der an der Allgemeinen Ausstellung betheiligten Aussteller statt, um den im Statut vorhergesehenen Ausschuß zu wählen, welcher die Interessen der Aussteller bei dem Comité wahrnehmen soll. Es wurden von den einheimischen Ausstellern die Herren Klötzki und Lohse und von den Auswärtigen die Herren Schmidt (in Firma A. Beyerlen u. Co.-Berlin), Friedel (in Firma Wilh. Röser-Erfurt) und als ihre Stellvertreter die Herren Hähnel-Magdeburg und Krause (Vertreter des Herrn W. Weith-Stolp) gewählt.

* * *

J. Stiftungsfeier. Der Stolze'sche stenographische Damen-Verein und der stenographische Verein „Stolze" von 1857 feierten am Sonnabend Abend im Kaiserhof gemeinsam ihr Stiftungsfest. Der mit Stolze-Bildern, einer Büste des Meisters, seinem Medaillonportrait und verschiedenen stenographischen Emblemen festlich geschmückte Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende des stenographischen Vereins „Stolze" und zugleich Ehrenvorsitzende des stenographischen Damen-Vereins, Herr Lehrer Dieball, begrüßte die erschienenen Gäste, unter denen wir Herrn Bürgermeister Trampe und Stadtschulrath Dr. Damus bemerkten, mit herzlichen Worten. Darauf erstattete die Vorsitzende des stenographischen Damen-Vereins, Fräulein Farn, den Jahresbericht über die Thätigkeit des Damen-Vereins, welchem wir entnehmen, daß in dem verflossenen Geschäftsjahre 40 jüngere Damen von ihr und Fräulein Anna Haeneke in der Stolze'schen Stenographie unterrichtet worden sind. Im Laufe des Jahres sind 16 neue Mitglieder aufgenommen worden, so daß der Verein deren zur Zeit 39 zählt. Hieran schloß sich der Jahresbericht des stenographischen Vereins „Stolze" von 1857, erstattet von dem Schriftführer, Herrn Lehrer Iffländer. Dieser Verein nimmt nach der im Geschäftsjahre 1895/96 erfolgten Aufnahme von 22 neuen Mitgliedern und dem Ausscheiden von 6 Herren 50 Mitglieder in das neue Vereinsjahr hinüber. In der stenographischen Lehranstalt desselben sind im verflossenen Jahre 56 Herren unterrichtet worden; und aus den besten Schülern des Fortbildungscursus wurde am Schlusse des Jahres ein stenographisches Bureau gebildet, welches die praktische Verwendung der Stolze'schen Stenographie im öffentlichen Leben durch Nachschreiben von Reden u. s. w. bezweckt. Von besonderem Interesse in dem Bericht war, daß in Folge von Aufrufen in hiesigen Zeitungen die Thatsache constatirt wurde, in Danzig befinden sich 250—300 Herren und fast ebenso viele Damen in den verschiedensten Lebensstellungen, welche die Stolze'sche Stenographie kennen und praktisch anwenden. Dann gab Herr Dieball in einem längeren Vortrage eine Rede wieder, welche Herr Geheimer Hofrath Dr. Onken, Professor an der Universität zu Gießen, 1894 in Wiesbaden über „seine Erlebnisse und Erfahrungen als Stenograph nach Stolze" gehalten hatte. Nachdem darauf eine Probe im Schnellschreiben abgelegt war, erfolgte die Prämiirung derjenigen Damen und Herren, welche in dem am 29. April dieses Jahres stattgefundenen gemeinsamen Welt- und Prämienschreiben der beiden Vereine sich Preise errungen hatten. Den ersten Preis für Correctschreiben erhielt Herr Magistrats-Bureau-Assistent Heinrich Barz, den zweiten Herr Gustav Macholz, weitere Preise wurden zuerkannt den Herren Tobien und Schwichtenberg und den Damen Fräulein Erna Rochler und Friderike Bethe. Den ersten Preis für Schnellschreiben erhielt Herr Bureau-Vorsteher Johannes Kunkowski, den zweiten Herr W. Thimm. Außerdem erhielten Preise Herr G. Goetzmann und Fräulein Ella Schultz. — Nach Beendigung der ernsten Feier wurden die Anwesenden noch durch eine geschickt arrangirte Fach-Ausstellung gefesselt. — Eine heitere Ballfestlichkeit schloß die Feier.

* * *

* **Danziger Beamtenverein.** Im großen Saale des Schützenhauses hatte am Sonnabend Abend der Danziger Beamtenverein für seine Mitglieder und deren Angehörige eine sehr gelungene Abendunterhaltung veranstaltet, welche so zahlreichen Besuch gefunden hatte, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Abend wurde durch Concertvorträge der Theil'schen Kapelle eingeleitet, worauf der Sängerchor des Beamtenvereins unter der Direction des Herrn Brandstäter verschiedene Gesangsvorträge brachte, von denen ganz besonders die schwedischen Volkslieder den Beifall der Anwesenden fanden. Herr Bankvorsteher Thomas hielt dann einen längeren Vortrag über Reisebilder. Zur größeren Anschaulichkeit unterstützte er denselben durch eine Anzahl von photographischen Aufnahmen, die, durch Zirkonlicht auf einer weißen Fläche vergrößert, sehr deutlich hervortraten.

* * *

A. **Der Turnverein Langfuhr** beschloß in seiner gestrigen Monatsversammlung die Anlage und Unterhaltung eines Lawn-tennis-Platzes, um damit auch den Damen des Vereins Anregung zum Spielen im Freien zu geben, und wählte für das Kreisturnfest in Tilsit am 27., 28. und 29. Juni die Herren Scheffler und Behnisch als stimmführende Vereinsvertreter und als deren Stellvertreter die Herren Dr. Hohnfeldt und Wengerowski. Im übrigen ist eine möglichst zahlreiche Betheiligung der Vereinsmitglieder an dem Feste, zu welchem die Einladung des Tilsiter Festausschusses verlesen wurde, erwünscht. Für Sonntag, den 10. Mai, Morgens 6 Uhr, wurde eine Frühturnfahrt über Pietzkendorf, Goldkrug, Freudenthal und Oliva anberaumt und die Betheiligung des Vereins an der für den 2. Pfingstfeiertag nach Kl. Katz und Sagorsch geplanten Bezirks-Turnfahrt in Aussicht genommen. Nichtmitglieder als Gäste sollen bei solchen Turnfahrten d. h. Wanderungen stets willkommen sein.

* * *

+ **Turn- und Fecht-Verein.** Der Verein unternahm gestern seine erste Früh-Turnfahrt in diesem Jahre, der allerdings das erhoffte „Maiwetter" nicht beschert war. Der Marsch wurde Morgens 5 Uhr bei einer Betheiligung von 13 Mann angetreten. Man wanderte vom Neugarter Thor über die Berge nach Pietzkendorf, wo eine kleine Rast gemacht wurde, dann über die Höhen bei Nawitzmühle, durch den Olivaer Wald über den Schwedendamm nach Oliva. Nach einer Rast im Sommer'schen Gasthause, die durch Gesang und Klaviervortrag angenehm gekürzt wurde, trat man um 9 Uhr den Rückmarsch an. Der erfrischende Regen und die etwas kühle Temperatur, sowie das Bergesteigen hatten die Theilnehmer in eine echt turnerische Stimmung versetzt. — Nachmittags stattete der Verein dem Turn-Verein Neufahrwasser zu seinem Stiftungsfeste einen Besuch ab. An dem bei dem Feste abgehaltenen Schauturnen betheiligte sich der hiesige Verein ebenfalls mit einer Muster-Riege.

* * *

* **Urlaub.** Der Landrath des Kreises Danziger Niederung Herr Brandt ist für die Zeit vom 5. bis incl. 18. d. Mts. beurlaubt. Die dienstliche Vertretung während dieser Zeit ist dem stellvertretenden Kreis-Secretär, Regierungs-Supernumerar Butterlin hierselbst übertragen worden. Die Vertretung des Landraths in dem Vorsitze des Kreis-Ausschusses wird der Kreis-Deputirte Hr. Prohl aus Schnakenburg während der Beurlaubung übernehmen.

* * *

* **Arbeitsnachweis der Gewerkvereine.** Für den nächsten Delegirtentag der Gewerkvereine, welcher am 25. Mai in Görlitz zusammentritt, ist von dem Generalrath ein Antrag eingebracht worden, nach welchem denjenigen Ortsvereinen, welche Arbeitsnachweisestellen einrichten, die Kosten aus der Centralkasse ersetzt werden sollen. In einer Sitzung, welche am Sonnabend Abend der Ortsverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter abhielt, erlangte dieser Antrag die Zustimmung der Versammlung und der Delegirte der hiesigen Vereine, Herr Kammerer, wurde beauftragt, für denselben zu stimmen. Der Arbeitsnachweis ist nur für Verbandsgenossen bestimmt.

* * *

* **Unglücksfall.** Heute früh wollte der Heizer Kosiski auf dem Stettiner Dampfer „Reval" einen seit längerer Zeit nicht gebrauchten Kessel auf seine Gebrauchsfähigkeit untersuchen, wozu er einige Verschlußdeckel aus verschiedenen Oeffnungen herauszog. Plötzlich strömte aus einem dieser Löcher eine Menge Gase mit solcher Gewalt aus dem Kessel heraus, daß der vor dem Loch stehende Heizer etwa 5 Meter weiter geschleudert wurde. Da derselbe eine brennende Lampe in der Hand hatte, faßten die Gase sofort Feuer und der ganze Raum war ein Feuermeer, wodurch der Heizer erhebliche Brandwunden an den Armen und im Gesicht erlitt. Er wurde sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* * *

* **Unfälle.** In ihrer Wohnung fiel die 85jährige unverehelichte Rund so unglücklich hin, daß sie einen Oberschenkel brach. Wenige Monate vorher hatte sie sich durch einen ähnlichen Unfall einen Oberarm gebrochen, welcher erst vor kurzem geheilt worden ist. — Der Arbeiter Flotow fiel heute Nacht in Schidlitz vom Trottoir und brach einen Unterschenkel. Beide fanden Aufnahme im Lazareth in der Sandgrube.

* * *

* **Verletzung.** Zwischen den Arbeiter R.'schen Eheleuten entspann sich gestern eine Streitscene. Hierbei warf die Frau eine Kaffeekanne nach ihrem Manne, traf aber die sechsjährige Tochter an die Stirn, welche eine starke Quetschwunde erlitt und ärztliche Hilfe im Lazareth sofort in Anspruch nehmen mußte.

* * *

* **Ueberfahren.** Gestern Vormittag wollte in Weichselmünde der Knabe des Arbeiters Klingenberg neben einem mit Holz beladenen fahrenden Wagen Schutz vor dem Regen suchen, wurde aber niedergerissen und von einem Hinterrad am Rücken überfahren. Er erlitt anscheinend schwere Rückgratsverletzungen und wurde sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* * *

* **Todtschlag.** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag gegen 12½ Uhr fand zwischen mehreren aus der Stadt nach Schidlitz zurückkehrenden Arbeitern auf der Promenade von Neugarten gegenüber dem Diakonissenhause ein Wortstreit statt, in dessen Verlauf plötzlich der eine Arbeiter einen großen Ziegelstein ergriff, mit welchem er seinem Gegner einen so wuchtigen Schlag gegen den Hinterkopf versetzte, daß der Getroffene leblos zu Boden stürzte. Der aus der Loge herbei eilende Dr. Sch. konnte nur den bereits eingetretenen Tod constatiren.

Die näheren Ermittelungen haben inzwischen ergeben, daß dem Streite eine Eifersuchtsscene zu Grunde lag. Der Erschlagene ist der 22jährige Schlosser Julius Micha, der als Zuhälter von Dirnen hier in üblem Rufe stand. Er wollte mit einer Frauensperson nach Schidlitz gehen und wurde hierbei von zwei Arbeitern verfolgt, von denen einer den tödtlichen Schlag führte. Kurz nach der That erschien polizeiliche Hilfe, vor der beide Thäter eiligst nach Schidlitz entflohen. Beide Leute sind im Alter von 24—30 Jahren und der Kleidung nach zu urtheilen, Seefahrer. Die Verfolgung der Thäter wurde sofort aufgenommen, doch leider ohne Erfolg, auch wurde in Schidlitz eine Durchsuchung der noch geöffneten Lokale vorgenommen. In einem der Lokale stieß die Polizei bei ihren Recherchen auf Widerstand, welcher erst durch die Drohung, daß die Durchsuchung unter Anwendung von Waffengewalt erfolgen würde, beseitigt wurde. Die Leiche des erschlagenen Micha, deren Schädel zertrümmert ist, wurde auf Anordnung des Herrn Polizeicommissarius Sachsze zunächst nach dem Diakonissenhause geschafft und später durch Mannschaften der Feuerwehr nach der Leichenhalle am Bleihof gebracht. Die gerichtliche Section wird in den nächsten Tagen erfolgen. Am Thatorte fand man auch zwei Ziegelsteine, die mit Blut bedeckt waren und an denen Haare des Verstorbenen klebten.

* * *

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 144 431

32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6306 7971 8682 20 265 35 913 36 522 46 485 48 598 48 806 55 550 56 109 58 870 66 214 75 797 91 143 98 540 99 930 100 613 105 027 105 220 111 928 125 462 138 456 148 680 155 252 157 672 164 928 165 899 189 975 211 557 224 237 225 116.

42 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 3110 23 307 27 708 33 636 35 001 43 467 46 475 51 884 60 988 62 303 62 306 73 813 76 122 80 244 88 430 91 133 91 426 92 007 92 872 97 074 131 955 120 675 124 665 138 226 140 336 145 521 148 219 150 588 154 474 157 053 157 974 161 655 167 263 176 271 181 825 185 957 189 954 191 501 201 659 211 763 221 294 224 065.

* * *

* **Vandalismus.** An der Reitbahn des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 am Kassubischen Markt wurde gestern eine äußerst rohe Sachbeschädigung ausgeführt. Man schlug an dem Gebäude ca. 60 Fensterscheiben ein. Die rohen Thäter hieben ferner mit starken Latten so gegen das Haus, daß sie sogar einen Theil des Fachwerks herausschlugen. Herbeigeeilten Polizeibeamten gelang es, die Arbeiter Albert R. und Adolf G. und den Maler Albert D. zu verhaften, welche sich an dem Zerstörungswerke betheiligt haben.

* * *

* **Schornsteinbrand.** Heute Mittag gegen 12 Uhr wurde auf dem Grundstück Tischlergasse Nr. 25 ein Schornsteinbrand entdeckt, der bereits recht umfangreiche Dimensionen angenommen hatte. Es wurde ein Zug der Feuerwehr requirirt, welche das Feuer in kurzer Zeit beseitigte.

* * *

* **Blinder Lärm.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach der neuen Markthalle am Dominikanerplatz gerufen unter der Angabe, daß dort ein Feuer ausgebrochen sei. Die Meldung stellte sich jedoch als falsch heraus, so daß die Wehr wieder abrücken konnte, ohne in Thätigkeit getreten zu sein.

* * *

* **Schwurgericht.** Der vorgestrige Meineidsprozeß gegen Bloch und Genossen endigte in den späten Nachmittagsstunden mit der Freisprechung aller Angeklagten, da die Geschworenen nach langer Berathung die Schuldfragen verneinten. — Mit einem kurzen Dank an die Geschworenen schloß der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Wedekind, die Schwurgerichtsperiode.

Aus den Provinzen.

Erstattung von Armenlasten. Die Commission für Gemeindewesen des Abgeordnetenhauses verhandelte in ihrer letzten Sitzung über eine Petition des Gemeindevorstehers Felske aus Königsdank (Kr. Schwetz) über Zahlung von 30 Mk. Armenlasten seitens der königl. Ansiedelungs-Commission. Für Zwecke der Ansiedelungs-Commission ist seiner Zeit die Herrschaft Bukowitz angekauft worden, deren früherer Besitzer auf Grund einer Verhandlung vom 3. August 1875 jährlich 30 Mk. zur Ortsarmenkasse nach Königsdank gezahlt habe. Die Ansiedelungs-Commission hatte sich geweigert, diese Summe weiter zu zahlen, weil die Last im Grundbuche nicht eingetragen sei, und auf eine an den Minister des Innern gerichtete Eingabe habe der Gemeindevorsteher einen abschlägigen Bescheid erhalten. Der Referent, Abg. Ring, war der Ansicht, daß die Ansiedelungs-Commission nicht nur aus Billigkeitsrücksichten, sondern auch nach dem Wortlaute einer rechtskräftigen Verhandlung die Armenlast von 30 Mk. hätte weiter zahlen müssen und die Commission beschloß, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Konitz, 1. Mai. Eine große Aufregung rief, wie das „Kon. Tgbl." erzählt, es heute Mittag um 12¾ Uhr hervor, als plötzlich die Kirchengloche lebhaft zu läuten begann und bald darnach die Feuergloche auf dem Rathhausthurm gleichfalls das Läuten aufnahm. Von allen Seiten strömten die Menschen in dichten Schaaren nach dem Marktplatz zusammen und liefen rathlos durch einander, da niemand wußte, wo es eigentlich brenne. Ein nach dem Glockenstuhl der Kirche heraufgeeilter Polizeibeamter fand den Glöckner in eifrigster Thätigkeit bei den Glocken beschäftigt und erregte dessen größte Verwunderung, als er denselben fragte, wo es denn eigentlich brenne. Derselbe erklärte, es sei doch 1¾ Uhr, und er müsse die Schulgloche läuten, die regelmäßig um 1¾ Uhr ihren mahnenden Ruf zum Schulbesuch ertönen läßt. Die folgende Aufklärung rief da oben im Glockenstuhl bei dem Manne der Zeit eine nicht geringe Bestürzung hervor. Natürlich wurde das unbeabsichtigte Einläuten des „Weltfeiertages" sofort eingestellt.

m. **Strasburg**, 2. Mai. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der Kaufmann W. Kownatzki aus Schönsee, über dessen Vermögen das Concursverfahren eröffnet und welcher vor kurzer Zeit von der hiesigen Strafkammer wegen Wechselfälschung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden war, wegen weiterer Wechselfälschungen zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Die erste Strafe verbüßt K. zur Zeit bereits im hiesigen Gerichtsgefängnisse. Der noch nicht verbüßte Theil dieser Strafe wurde in Zuchthausstrafe umgewandelt. Es liegen noch fernere Wechselfälschungen vor, wegen welcher die Verhandlung vertagt wurde. Der Verurtheilte betrieb hier kurze Zeit ein Material-, Eisen- und Getreidegeschäft und hat sich von Käufern über geringe Waarenschulden Wechselschema unterzeichnen lassen, ohne darin die wirklich schuldigen Beträge angegeben zu haben und dann später diese Wechsel auf bedeutend höhere Summen selbst ausgestellt.

-tz- **Stolpmünde**, 3. Mai. Gestern Abend traf hier der Regierungsdampfer „Wilhelm Lorch" mit den Geheimen Oberbauräthen Herren Kummer und Dresel und mehreren Bauräthen ein. Es wird beabsichtigt, unsere Hafenmolen nach See zu verlängern; außerhalb der jetzigen Westmole soll zu diesem Zwecke eine neue Mole gebaut werden, die vom Strande aus in ungefähr nordöstlicher Richtung nach See sich erstrecken wird. Die alten Molenköpfe sollen abgetragen und die neue Hafeneinfahrt etwa 5 Meter breiter werden. Die Wassertiefe in der jetzigen Hafeneinfahrt beträgt zur Zeit 14 Fuß. — Die Lachspreise sind in Folge schlechterer Fangergebnisse wieder auf 65—70 Pfennige pro Pfund gestiegen.

Insterburg, 2. Mai. Die Strafkammer verhandelte heute u. a. gegen den Besitzer Adam Kammer aus Pabbeln wegen versuchter Nöthigung. Angeklagter hatte bis Martini 1895 an die Ortsarmen Bratz'schen Eheleute eine Wohnung vermiethet. Da die Leute nicht auszogen, hing K. im November v. J. sämmtliche Fenster und die Thür der Bratz'schen Wohnung aus. Das Gericht war zwar der Ansicht, daß objectiv eine versuchte Nöthigung vorlag, erkannte aber auf Freisprechung, indem es annahm, daß dem Angeklagten das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe.

Vermischtes.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Im Laboratorium der Gesellschaft für flüssige Gase Raoul Pictet u. Co., auf dem Lagerhofe im Norden Berlins gelegen, entstand heute früh ein Brand, der sich zum Großfeuer ausdehnte. Gewaltige Detonationen erschütterten die Luft, als eine große Anzahl Gasbehälter explodirten. Die Flamme loderte haushoch empor. Das Feuer wurde nach einer Stunde gelöscht. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

Berlin, 3. Mai. Gegen 9 Uhr Abends versuchten drei halbwüchsige Burschen in dem Herren-Garderobengeschäft „Jockey-Club", Französische Straße 50, einen Einbruch zu verüben. Der Chef der Firma überraschte sie dabei und es gelang, einen derselben festzunehmen. Die beiden anderen flüchteten auf das Dach eines Nebenhauses und mußten durch die herbeigerufene Feuerwehr, welche ihre Spritzen in Thätigkeit setzte, gezwungen werden, ihren Zufluchtsort zu verlassen.

Potsdam, 4. Mai. (Tel.) In Folge des orkanartigen Windes ist gestern Nachmittag auf der Havel ein Vierer des hiesigen Ruderclubs umgeschlagen; drei Personen ertranken, eine wurde gerettet.

Standesamt vom 4. Mai.

Geburten: Kgl. Binnenlootse Johann Schenkien, S. — Schuhmachergeselle Eduard Ewert, T. — Fleischer August Katzwinkel, S. — Arbeiter Hermann Mintel, T. — Seilermeister Heinrich Loops, S. — Wächter bei der kgl. Eisenbahn-Direction Louis Gohr, T. — Kaufmann Hermann Claassen, T. — Hilfsweichensteller bei der kgl. Eisenbahn Otto Müller, S. — Schlossergeselle Max Lange, T. — Fabrikarbeiter Adolph Schönwaldt, T. — Friseur Oskar Brumm, T. — Arbeiter Rudolf Schmidt, S. — Maurergeselle August Schubert, T. — Unehel.: 3 S.

Aufgebote: Hauszimmergeselle Johann Wichert und Barbara Mielinski, beide hier. — Maschinenbauer Eugen Schultz und Ottilie Hoffmann, beide hier. — Schmiedegeselle Johann Selau und Friedrike Podien, beide hier.

Heirathen: Landwirth Emil Berthold Alwin Engel in Seefeld und Julie Auguste Pagel hier. — Maurergeselle Andreas Franz Gronkowski hier und Minna Auguste Wenzel in Schönfeld. — Arbeiter Albert Bernhard Forstenbacher und Bertha Emilie Ossowski, geb. Milewski, beide hier.

Todesfälle: Kaufmann Otto Paul Heller, 39 J. — T. d. Arb. Albert Lipkow, 10 M. — Post-Secretär Hermann Jaster, 55 J. — Frau Emilie Brandt, geb. Böhlke, 79 J. — S. d. Arb. Julius Wronowski, 1 J. — Frau Marie Block, geb. Labudda, 30 J. — Wittwe Johanna Bansleben, geb. Jeschke, 53 J. — Wittwe Josephine Saal, geb. Blöß, 71 J. — T. d. verstorb. Bernsteindrechslers Paul Wannhoff, 5 M. — Hauszimmerges. Karl Stein, 42 J. — S. d. Schiffszimmergesellen Rudolf Moritz, 4 M. — Unehel.: 2 T.

Danziger Börse vom 4. Mai.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	725—820 Gr. 120—156 M Br.	
hochbunt	725—820 Gr. 119—155 M Br.	
hellbunt	725—820 Gr. 118—155 M Br.	92 bis
bunt	740—799 Gr. 115—154 M Br.	152 M
roth	740—820 Gr. 109—154 M Br.	bez.
ordinär	704—760 Gr. 98—147 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 114 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 151 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 151 M bez., transit 115½ M bez. per Mai-Juni zum freien Verkehr 151 M bez., transit 115½ M Br., 115 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 153 M Br., 152½ M Gd., transit 116½ M Br., 116 M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 145 M bez., transit 111 M bezahlt.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 108 M, unterp. 72 M, transit 71 M

Auf Lieferung per Mai inländ. 107 M bez., unterp. 72 M bez., per Mai-Juni inländ. 107 M bez., unterpoln. 72 M bez., per Juni-Juli inländ. 109 M bez., unterpoln. 74 M bez., per Septbr.-Oktbr. inländ. 111½ M bez., unterpoln. 77½ M bez., per Oktbr.-Novbr. unterpoln. 78½ M Br., 78 M Gd.

Kleesaat per Tonne von 100 Kilogr. roth 56 M bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Alpha (SD.), Brinckmann, Carlshamn, Steine. — Adele (SD.), Krühnfeldt, Kiel, Güter. — Rheinland (SD.), Wilken, Carlskrona, leer.

Gesegelt: Lotte (SD.), Bialke, Antwerpen, Holz und Güter. — Scoresby (SD.), Loggai, Sharpneß, Holz.

3. Mai. Wind: NO.

Gesegelt: Nordzee (SD.), Post, Rotterdam, leer. — Siedler (SD.), Peters, Rotterdam, Güter. — Paula (SD.), Kelterer, Baltimore, leer. — Ennismore (SD.), Hadden, Pernau, leer. — Alban (SD.), Jörgensen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Alice (SD.), Pettersson, Aarhus, Holz. — Dunmore Head (SD.), Auld, Pernau, leer.

Angekommen: Comorin (SD.), Andersen, Swansea, Güter. — Henriette, Krüger, Königsberg (nach Rendsburg bestimmt), Getreide. — August (SD.), Deiß, Hamburg, Güter.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 10 Pfg. in Marken

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß das **Abladen von Bauschutt** von Montag, den 4. Mai cr. ab, auf der Wegestrecke von Schiffchen-Brücke bis Althof gestattet ist. (8488

Danzig, den 30. April 1896.

Der Magistrat.

Buchen- und Eichen-Bohlen,

2, 3 und 4 Zoll stark, von guter Qualität offerirt (6050

F. Fröse

Schneidemühle, Legan.

Neu! Neu! Neu!

Sämmtliche Waarenposten von

Tapeten und Borden

Musterabschnitte u. Musterkarten, liefere trotz der enorm billigen Preise **franco.** (8251

H. Schoenberg,

größtes norddeutsches Tapeten-Versand-Geschäft, Konitz.

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz, bedeutend billiger als jede Concurrenz, bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franco zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet (8044

L. Epstein,

Schindelmeister,
Königsberg i. Pr.,
Synagogenstraße Nr. 5.

Der Transport hervorragend schöner ostfriesischer, dort angekörter

sprungfähiger Bullen,

mit Pedegree versehen, ist eingetroffen und findet der Verkauf bei coulanten Zahlungsbedingungen zu sehr mäßigen Preisen täglich statt

Marcus, Marienwerder.

Strumpfwaaren-Fabrik

Otto Harder, Danzig,

Gr. Krämergasse 2 und 3.

Berliner Gewerbeausstellung 1896.

Wer die Berliner Gewerbe-Ausstellung **besuchen** und für insgesammt **105 M** das **Eisenbahn-Retour-Billet** (III. Klasse), sowie **sieben Tage lang** in Berlin **gute separate Wohnung, Bedienung und ausgezeichnete Verpflegung** (Mittagstisch von 4—5 Gängen in den besten Restaurants, Frühstück, warmes Abendbrod), **täglichen freien Ausstellungs-, Theater-, Concertbesuch** (Parkett- oder Rangplätze), **freie Beförderung zur Ausstellung und zurück** und noch erhebliche andere **Vergünstigungen** erlangen will, wende sich um nähere Auskunft über den Prospect des

„Courier", Reise-, Hotel- und Verpflegungsgesellschaft in Berlin W., Unter den Linden 15,

an den Agenten dieses Instituts (704
Herrn **Paul Eisenack, Gr. Wollwebergasse Nr. 21.**

Dr. med. O. Preiss' Wasserheil- u. Kuranstalt Bad Elgersburg

im Thür. Walde

ist zur Zeit **das schönstgelegene Heil-Etablissement** und Pensionat am Walde, Wasserkur, electr. Kuren, Massage, Terrain- und klimat. Kur etc. Sommerfrische. Neu eingerichtet: Eigene Dampf- und Elektricitäts-Centrale zu Kurzwecken, zu Heizung und **elektr. Beleuchtung.** Neues Conversationshaus mit allem Comfort und entzückender Hochwaldaussicht. Südpromenade für Rheumatiker, Blutarme etc. Dampf-Wellenbäder u. A. (7913
Prospect gratis. Adresse **Dr Preiss-Elgersburg.**

---

13. Mai—30. September 1896.

KIEL

Ausstellung

der Provinz

Schleswig-Holstein.

Internationale Schifffahrts-Ausstellung.

Landes-Kunstausstellung.

Historische Ausstellung.

Freiburger

Münster-Lotterie.

Loose à 3 Mk.

zu haben in der

Expedition der „Danziger Zeitung".

Garantirt ohne Chlor! Billigstes u. bestes Waschmittel! Untersucht u. approbirt von ersten deutschen Chemikern.

Lessive Phénix

mit 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen prämiirt,

zum Waschen von Wäsche

wirkt nicht wie Seife oder Seifenpulver durch Verseifung des Schmutzes, wodurch meistentheils nur eine äusserliche, aber keine innerliche Reinigung des Leinens herbeigeführt wird, sondern

durch das einzig rationelle System

einer Auflösung allen Schmutzes und reinigt das Leinen daher hygienisch bis ins innerste Gewebe. Die Anwendung und Wirkung der Lessive Phénix ist eine das Leinen derartig schonende, dass man die Haltbarkeit seiner Wäsche — stets ausschliesslich mit **Lessive Phénix** gewaschen, auf die doppelte Dauer wie bisher veranschlagen kann.

Lessive Phénix ist zu haben in Packeten à 500 Gramm à Mk. 0,30 in Danzig bei: A. Fast, Gustav Heineke, Matzkauschegasse, Arthur Holzrichter, Hundegasse 50 I, Julius Kopper, G. Kuntze, Löwendrogerie, Leistner & Ewert, Herm. Lietzau, Apotheke, Paul Machwitz, Rudolph Moehrke, Albert Neumann, Drogen, R. Paetzold Nachfl., F. Rudath, J. Pallasch, Otto Pegel, C. R. Pfeiffer, J. Schumann Wwe., A. E. Schmidt, R. Schrammke, Rich. Utz, R. Wischnewski, R. Zschaentscher, Minerva-Drogerie Zoppot: A. Fast. Neufahrwasser: Carl Kleist, Georg Biber, Schidlitz: D. Zebrowski. (6869

Fabrikation für Lessive Phénix
Pat. J. Picot, Paris, L. Minlos, Köln-Ehrenfeld.

Grossartigste deutsche Publikation in neuerer Zeit.

Spamers illustrirte Weltgeschichte.

Mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte
unter Mitwirkung von
Prof. Dr. **G. Diestel**, Prof. Dr. **F. Rösiger**, Prof. Dr. **O. F. Schmidt** und Dr. **Sturmhoefel**
neubearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt
von
Prof. Dr. **Otto Kaemmel.**

Dritte, völlig neugestaltete Auflage.

Mit nahezu **4000** Text-Abbildungen, nebst 300 Kunstbeilagen, Karten, Plänen etc.

Beziehbar: 1) in **170** Lieferungen zu je **50** Pfg., 2) in **340** Heften zu je **25** Pfg., 3) in **28** Abtheilungen zu je **3 M**, 4) in 10 Bänden: geheftet je **8 M. 50** Pfg., in Halbfranz gebunden je **10 M.**

Band **I, II, V, VI, VII, VIII** liegen bereits vollständig vor.

Illustrirte Prospekte überallhin unentgeltlich

Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig.

Ruder-Club „Victoria", Danzig.

General-Versammlung

am Mittwoch, den 6. Mai 1896, Abends 8½ Uhr:

im Bootshause.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (8698

Der Vorstand.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Anfang 7½ Uhr. **Anfang 7½ Uhr.**

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Dienstag, den 5. Mai 1896.

Schluß der diesjährigen Saison.

Alle noch ausstehenden Serien- und Dutzendbillets haben Giltigkeit.

Bei ermäßigten Preisen.

Abschieds-Benefiz für Rosa Lenz

Novität. Zum 3. Male. **Novität.**

Jugend.

Liebesdrama in 3 Acten von **Max Halbe.**

Regie: **Franz Schieke.**

Personen:

Pfarrer Hoppe	Franz Schieke.
Annchen, seine Nichte	Rosa Lenz.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder	Ernst Arndt.
Caplan Gregor von Schigorski	Emil Berthold.
Hans Hartwig, ein junger Student	Hans Illiger.
Maruschka, Dienstmädchen	Marie Hofmann.

Gold und Silber

kauft und nimmt zum höchsten Werth in Zahlung

Oscar Bieber,

Juwelier u. Goldschmied.
6 Goldschmiedegasse 6.

Umsonst und portofrei versende an Jedermann meinen **illustrirten Preis-Catalog** über Messer und Scheeren etc. erster Qualität. Engros-Preise auch bei einzelnen Stücken.

200 Arbeiter. — Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

Gräfrath b. Solingen. **C. W. Engels.**

Lotterie.

Bei der Expedition der **„Danziger Zeitung"** sind folgende Loose käuflich:

Marienburger Pferde-Lotterie. Ziehung am 13. Mai 1896. — Loos zu 1 Mark.

Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung am 20. Mai 1896. Loos zu 1 Mark.

Freiburg. Münster-Lotterie. Ziehung am 12. u. 13. Juni 1896. Loos zu 3 Mk.

Graudenzer Ausstellungs-Lotterie. Ziehung am 6. August 1896. — Loos zu 1 Mark.

Berliner Ausstellungs-Lotterie. Ziehung August-September 1896. Loos zu 1 Mark.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Aufwärterin gesucht.

Eine ordentliche Aufwärterin für die Vormittagstunden kann sich melden **Kaninchenberg 12b,** 2 Treppen.

Frau Redacteur **Sander.**

Ein Jaquet für ein Mädchen von 12—14 Jahren, und ein alter Uhrkasten zu verkaufen Töpfergasse 29, parterre.

Gelegenheitskauf.

300 rothe Betten mit kl. unbedeut. Fehlern sollen um Ersparung einer öffentlichen Auction schnellstens verkauft werden, ich versende für
10 M 1 Oberbett, Unterbett und Kissen reichlich gefüllt, für
15 M rothes Hotelbett, 1 Ober-, Unterbett und Kissen m. weichen Bettfedern, für
20 M prachtv. rothes Ausstattungsbett compl. Geb., extra breit mit prima Inlett und prachtv. Füllung. Preisl. grat. Nichtpassendes zahle Geld retour. (7699
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstr. 5.

A. Collet, gerichtl. vereid. Taxator und Auctionator, **Töpfergasse 16,** am Holzmarkt, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden 2c.

Gartenlaube, Jahrgänge 1889 bis 1895, sind theils gebunden, theils ungeb. sehr billig zu verk. Petershagen h. d. Kirche 22/23, 3 Treppen.

Eine **Näherin** kann sich bei einer Schneiderin melden. Näheres Langgarten 27, Hof, Thüre 9.

Kellnerinnen

für Danzig, Marienwerder und Elbing erhalten Stellung bei **R. Schultze,** Goldschmiedegasse 7.

---

14. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 288 495 99 519 676 717 63 929 **1007** 165 262 337 409 [**5000**] 789 876 81 [300] 98 958 2034 51 302 574 806 [500] 973 **3148** 603 711 62 873 967 84 **4088** 179 274 490 523 55 669 95 728 33 69 816 [300] 908 25 61 **5097** 107 319 73 545 639 738 841 980 **6090** 253 [300] 316 22 615 66 745 840 **7160** 72 99 543 [3000] 629 42 [300] 773 891 979 **8018** [500] 128 [3000] 217 34 302 442 93 528 630 **9092** 617 27 834 59 952 94 **10106** 21 221 44 [300] 64 435 **11083** 102 283 421 [500] 584 649 747 880 **12079** 149 225 326 408 10 633 96 814 **13145** 76 210 53 [1500] 565 652 789 959 **14239** 534 43 605 24 79 906 10 **15134** 418 70 581 [500] 84 959 **16184** [3000] 594 671 776 **17094** 103 224 401 522 81 683 90 812 901 [300] 46 **18020** [500] 26 38 113 326 437 621 [3000] 796 872 **19018** 78 81 228 336 411 63 818 51 [3000] 979 86 97 **20004** 179 221 540 601 77 **705** 821 91 **21009** 97 276 551 700 13 912 **22023** 51 82 208 544 51 671 723 98 968 **23235** 301 517 34 92 **24247** 478 85 582 760 864 915 **25028** 33 107 280 353 89 490 513 32 [1500] 42 86 87 887 901 [300] 56 **26036** 363 408 12 42 512 63 85 804 87 **915** 86 **27237** 354 431 46 50 544 663 83 835 **28201** 18 58 357 548 828 50 59 97 933 [1500] **29037** 42 400 85 90 510 637 82 704 97 814 **30170** 295 428 76 513 625 57 60 73 [1500] 927 **31049** 110 204 21 388 402 93 601 59 [300] 918 41 94 **32380** [1500] 90 610 734 837 **33045** 82 121 324 412 66 [300] 652 74 90 96 814 59 88 **34162** 292 420 36 609 58 982 **35629** 69 **36271** 84 [500] 581 632 76 986 **37025** 100 65 339 94 442 76 724 44 883 **38241** 63 305 [300] 19 498 840 91 **39025** 86 95 229 533 84 854 915 **40083** 160 225 372 466 500 607 23 60 733 836 79 **41174** 479 513 633 863 941 68 **42046** [1500] 278 80 684 94 832 947 99 **43122** 42 51 229 427 73 601 952 **44279** 95 560 708 981 95 **45112** 76 259 735 74 884 [500] **46004** 204 25 610 21 32 [300] 71 84 838 41 [1500] 990 **47110** 206 50 332 480 631 740 868 919 **48305** 29 646 846 47 57 88 **49080** 213 [3000] 340 88 535 44 663 978 **50151** 218 477 99 546 94 [500] 650 751 801 [300] 10 12 23 35 87 941 **51350** 54 428 509 12 769 834 95 985 **52006** 114 203 [1500] 17 74 75 501 635 751 816 980 **53257** 328 517 52 76 99 623 [500] 836 **74** 54170 [500] 257 59 335 71 402 682 [1500] 756 57 911 73 **55355** 404 10 56 66 531 69 636 72 99 961 95 **56048** 346 **442** 83 503 90 752 832 87 [1500] **57214** 67 613 70 928 46 **58171** 243 322 24 64 75 426 85 518 760 900 [1500] 25 **59002** 112 211 400 677 711 28 916 25 [1500] 33

60077 131 [500] 356 67 68 72 533 638 702 12 83 803 4 19 72 **61011** [1500] 64 102 3 251 499 589 97 649 55 768 82 830 81 **62201** 9 **45** 380 479 521 779 870 [1500] **63126** 217 647 735 878 **64237** 340 479 601 25 38 749 **65056** 68 178 **264** 391 93 730 37 825 26 929 39 73 **66256** 31653 461 [300] 68 511 14 78 93 625 33 **67002** [1500] 30 88 249 370 417 95 98 589 90 [1500] 915 57 **68377** 415 [300] 73 573 [300] 722 54 806 [3000] **69143** [1500] 305 56 423 631 725 87 818 82 989

70051 167 [**5000**] 249 77 458 69 505 59 82 680 791 897 909 13 56 **71015** [300] 22 73 241 467 546 748 95 903 42 60 **72012** 28 32 171 96 319 488 560 [500] 66 847 **73033** 67 129 304 [500] 437 74 846 929 60 **74090** 108 16 269 466 516 **75002** 27 319 417 523 937 **76000** 96 352 553 73 864 **77104** 309 407 10 53 91 540 630 [500] 906 **78241** 878 926 **79160** 305 504 839 970

80085 236 422 61 537 69 709 33 57 78 **81103** 432 55 68 604 **82105** [500] 97 351 434 590 806 99 [500] 931 **83245** 401 625 73 99 921 **84246** [300] 49 379 580 [300] 692 [500] 816 65 70 82 979 88 **85149** 405 6 52 588 951 [500] **86163** 258 304 10 439 81 544 59 740 807 [300] 908 **87112** 47 75 391 525 705 874 904 **88097** 112 29 68 289 352 403 50 537 641 814 **89137** 466 94 639 83 98 710 81

90219 316 510 [300] 20 78 606 [300] 92 705 28 840 69 918 [3000] 33 97 **91038** 136 478 804 24 **92017** 76 [**5000**] 114 85 [1500] 246 71 380 441 48 530 775 [1500] **93012** [1500] 49 192 262 [300] 332 49 66 505 10 708 921 **94118** 65 [1500] 278 385 563 66 848 **95103** [500] 92 203 33 417 805 15 976 [500] **96146** 48 74 247 69 630 842 98 **97101** 283 497 544 621 43 54 740 95 802 4 61 95 957 **98258** 90 321 41 [3000] 48 409 25 [1500] 659 702 12 92 830 54 **99024** 40 [1500] 97 188 682

100132 211 343 502 698 **101075** 109 [1500] 389 453 75 540 632 81 717 846 92 **102067** 87 205 10 12 405 13 70 [300] 536 [1500] 67 617 743 867 943 64 **103016** 236 348 419 570 92 **104033** 156 57 367 499 584 95 [1500] 948 56 **105204** 636 720 951 **106209** [1500] 87 [3000] 468 79 510 764 899 902 **107077** 536 672 704 34 907 43 [3000] 88 **108119** 276 327 409 552 688 768 **109009** 12 58 367 69 513 834 75 969

110031 271 88 449 636 46 818 922 45 46 81 [**5000**] **111057** [3000] 158 291 [**5000**] 305 82 556 702 72 858 **112442** 587 781 998 [500] **113646** 83 **114134** 278 86 379 539 54 76 653 [1500] 58 94 884 969 **115079** 101 45 227 69 94 [1500] 576 78 793 822 **116035** 431 45 526 632 736 844 49 **117271** 311 34 690 800 923 [1500] **118006** 38 40 [1500] 159 354 623 750 955 **119057** [1500] 272 89 320 417 560 89 807 51 953 87 [1500]

120018 148 247 94 560 637 816 93 918 79 **121006** 390 [1500] 597 **122079** 152 567 730 800 918 **123024** 66 188 214 77 440 96 592 832 78 **124014** 61 139 68 601 72 732 [500] 858 99 **125084** 121 399 492 510 903 **126227** 51 379 [300] 430 76 570 [500] 93 622 844 **127046** 140 45 [500] 362 77 404 526 635 54 779 837 952 **128055** 80 224 337 [500] 457 506 85 90 683 831 35 63 69 **129015** 21 79 223 30 317 716 837

130009 336 79 478 97 98 545 661 901 17 **131176** 450 80 597 [1500] 625 [300] 30 [500] 753 92 848 907 18 43 74 **132046** 48 109 [1500] 65 74 262 480 577 821 **133043** 199 252 328 [300] 63 488 783 886 **134065** 225 [1500] 401 694 839 76 88 983 **135048** 226 355 403 522 [1500] 825 925 **136135** 253 75 80 437 76 643 986 **137073** 81 118 213 43 74 411 520 643 717 47 80 96 823 **138068** [300] 328 [1500] 76 424 694 749 863 77 901 69 **139003** 135 57 376 542 57 [500] 878 924

140482 668 770 852 959 **141104** 50 218 [1500] 500 54 92 601 873 946 **142116** 241 472 618 90 792 863 96 **143080** 201 630 763 78 **144073** 377 878 975 **145019** 286 [1500] 371 424 577 96 684 **146209** 85 544 [300] 813 **147163** [300] 242 322 648 868 72 985 **148127** 35 96 [3000] 242 43 93 554 609 19 748 68 **149015** 131 32 247 [300] 483 85

150203 71 310 654 92 720 21 880 944 **151190** 212 [3000] 20 649 58 775 825 28 970 **152032** 66 84 96 250 338 497 582 645 768 **153103** 74 211 378 430 638 714 64 72 805 97 929 40 66 **154051** 84 91 113 234 58 351 400 1 512 783 818 76 86 **155076** 201 68 93 449 89 634 68 715 **156068** 97 117 78 219 324 65 [3000] 529 59 79 747 805 937 45 58 **157236** [300] 375 504 59 632 41 850 60 69 935 **158210** 442 83 643 828 65 **159463** 874 985 86

160319 25 91 414 515 639 48 805 75 909 45 **161046** [3000] 55 81 93 105 93 232 44 443 69 561 [500] 614 40 810 979 92 **162147** 96 283 [3000] 322 440 93 98 99 501 25 857 [1500] 908 53 **163437** 576 641 [300] 94 [300] 829 41 [300] 982 **164150** 79 371 87 92 446 530 66 78 624 730 33 61 956 **165009** 79 86 92 172 294 [629 94 725 853 916 57 [3000] **166142** 73 74 263 74 489 589 642 54 998 **167342** 516 613 65 731 964 [300] **168082** 265 538 689 776 858 [300] **169045** 76 88 144 568 905 71

170069 93 350 441 80 562 649 99 801 [500] 45 **171071** 220 358 85 477 589 95 746 883 937 **172223** 453 96 544 739 885 [**5000**] 87 915 57 **173005** 53 90 97 104 66 [500] 442 84 502 86 [3000] 799 973 **174302** 32 427 75 549 [1500] 98 [3000] 743 51 859 83 **175005** 159 226 380 90 412**503** 60 88 952 **176027** 122 40 [**10000**] 384 438 53 527 99 699 [500] 707 922 [3000] **177027** 154 [500] 95 236 57 96 419 35 530 665 954 **178066** 121 [300] 90 [500] 297 [1500] 639 737 66 [300] 809 **179089** 94 181 97 209 91 379 591 639 76 947

180248 52 325 47 58 403 36 66 505 36 680 705 83 [500] 869 991 92 **181137** [300] 70 385 566 [300] 651 898 [3000] 987 **182247** [3000] 96 327 404 582 90 639 **183017** [300] 74 342 83 97 503 82 773 896 **184056** 118 281 430 600 820 **185081** 435 514 [500] 73 631 50 [1500] 728 69 [500] 840 86 96 956 **186357** 62 [**10000**] 447 654 744 86 907 **187485** [1500] 604 813 [3000] 74 **188024** 41 375 646 751 845 67 **189014** 78 206 39 46 [300] 408 605 [300] 58 900 89 [300]

190645 723 805 50 921 **191106** 14 50 98 269 402 70 761 862 99 [500] **192076** 85 505 20 43 782 [500] 882 916 **193041** [1500] 42 240 [500] 508 26 93 792 818 42 74 **194072** 231 [1500] 69 590 613 782 97 916 [1500] **195115** 24 39 58 247 505 639 785 88 849 919 [1500] 44 **196057** 116 365 449 536 783 952 **197139** 276 352 84 539 67 916 **198017** 130 232 51 [1500] 573 615 774 958 73 [300] **199150** 73 255 363 415 [300]

200211 326 [1500] 74 466 89 706 810 42 **201105** 25 569 649 735 41 896 **202350** 438 542 628 [3000] 772 895 **203078** 183 [500] 212 53 [1500] 78 91 343 99 790 **204119** 307 [300] 89 446 522 921 99 **205137** 243 77 438 504 76 645 978 82 87 **206430** 685 740 42 834 82 957 **207037** 59 208 59 442 [500] 776 910 **208008** 152 286 [1500] 74 80 597 706 853 935 81 **209024** 123 76 233 391 441 607 708 [3000]

210093 179 396 486 [500] 990 **211052** 92 311 414 536 [500] 82 617 27 767 922 56 **212220** 26 66 784 [300] 852 964 **213130** 73 204 431 547 64 767 [1500] 73 [300] 874 **214039** 53 [300] 131 85 343 70 77 724 68 73 964 **215177** 294 338 40 449 501 7 687 759 67 875 **216020** 269 310 424 568 803 951 68 85 **217165** 321 66 530 57 788 869 78 96 **218002** 41 43 [3000] 194 223 514 42 640 979 **219099** 108 473 524 60 83 619

220115 212 88 309 427 525 31 712 59 848 **221009** 137 95 260 80 88 330 403 617 761 [3000] 828 39 911 **222098** 274 91 674 751 54 839 41 **223011** 27 33 50 240 60 450 89 600 779 955 99 [500] **224035** 168 87 [3000] 256 64 315 747 973 **225232** 80 325 35 62 76 78 95 424 520

---

14. Ziehung d. 4. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

101 18 63 297 [500] 511 52 621 33 727 980 [500] 81 **1075** 78 185 282 435 568 617 [3000] 706 **2285** 93 399 410 15 18 611 [500] 22 75 950 **3099** [3000] 166 88 377 502 [500] 77 [1500] **686** 704 64 66 886 **4026** 44 204 67 328 423 46 725 30 78 818 78 997 **5150** [500] 205 390 509 937 61 6029 77 138 54 492 516 21 607 770 [500] 809 20 82 988 **7378** 89 559 [1500] 673 714 71 **8123** 77 450 [3000] 570 756 870 87 [3000] 953 58 **9000** 40 46 99 112 20 30 94 305 95 458 650 813 15 912 13

10175 94 [500] 212 18 65 311 545 94 805 957 **11026** 50 87 489 542 605 62 74 740 **12227** 306 421 86 536 770 954 **13151** [500] 217 322 473 786 849 85 **14028** 456 876 989 **15002** 118 506 30 614 [500] 96 751 817 **16182** 332 424 516 24 650 734 **17093** 284 [300] 381 83 89 479 96 660 [1500] 700 **18024** 195 340 95 443 557 82 93 895 949 **19072** 485 512 621 66 883 [300]

20050 194 284 484 508 59 741 880 955 69 **21084** 142 90 381 429 50 539 663 727 988 **22385** 440 587 96 681 85 900 45 **23175** 208 13 63 332 39 420 597 725 [1500] 961 **24108** [**5000**] 220 436 [300] 50 645 51 **25022** 81 102 51 250 386 417 60 591 [500] 677 785 **26114** 80 226 46 85 321 532 668 782 823 **27117** 274 499 557 640 746 811 76 989 **28027** 40 139 51 264 338 72 80 419 [300] 545 700 864 81 91 968 **29134** 798 890 902 83 88

30186 352 444 80 504 62 626 757 71 85 **31037** 94 140 [1500] 92 273 403 97 876 **32063** 114 55 649 797 899 **33019** 155 233 695 823 982 **34082** 98 121 31 473 525 90 741 882 [300] 955 **35004** 151 610 52 73 95 [300] **36124** [3000] 49 328 482 525 29 [3000] 634 97 756 64 97 813 24 **37216** 83 475 629 31 971 75 95 **38146** 50 348 90 423 36 533 38 682 726 814 940 98 **39005** 269 311 95 418 51 714 [300] 818 58 925 31 59 [1500] 69

40184 294 383 441 742 [1500] 842 **41025** 29 37 114 43 205 [1500] 326 428 81 703 **42194** [300] 380 747 **43082** 119 378 519 378 519 679 807 20 917 29 36 **44103** 432 578 660 940 **45015** 55 86 177 315 468 502 5 712 836 **46013** 195 217 74 538 52 91 721 31 954 **47009** 21 117 18 223 424 [1500] 560 623 35 824 906 22 **48419** 70 **49069** 74 [300] 139 323 431 523 684 95 721 802 11 901 12 53

50082 174 225 [1500] 45 53 405 22 674 878 **51042** 507 8 28 78 783 847 52 **52692** 891 **53373** 616 859 95 912 69 **54000** 312 572 722 994 95 **55095** 192 214 502 694 891 **56117** 51 [1500] 200 317 413 525 760 **57029** 101 6 27 237 72 80 420 51 [3000] 534 619 [500] 88 736 873 94 975 **58031** 55 67 115 [1500] 442 524 47 76 645 702 879 84 957 90 **59109** 21 291 412 531 59 741 [3000] 47 987

60142 317 28 495 602 95 741 53 87 939 [500] **61187** 260 333 416 57 [500] 91 511 24 80 662 772 **62057** 254 416 509 15 92 828 92 939 46 82 91 **63137** 204 91 [500] 383 443 77 587 654 713 51 72 867 **64204** 463 519 56 683 788 [3000] 970 **65195** 99 205 92 403 10 561 873 927 **66040** 189 379 479 528 659 73 784 939 47 **67053** 202 46 68 555 648 [300] 752 866 950 **68116** 329 71 413 507 687 736 55 73 914 51 77 80 **69098** 113 287 370 93 [3000] 702 965

70012 47 48 285 343 673 921 **71135** 216 507 33 75 658 875 83 947 54 **72029** 85 307 455 80 513 20 42 815 75 953 **73145** 74 269 663 94 719 810 33 934 36 **74003** 233 326 474 804 [3000] 80 999 **75106** 81 247 379 493 98 553 80 632 716 919 **76048** 121 342 478 539 88 926 62 **77018** 140 229 345 420 35 523 646 772 91 92 **78004** 18 336 [3000] 409 39 **79185** 364 449 852

80065 [1500] 136 246 375 83 425 36 579 83 660 875 **81016** 64 68 171 76 [3000] 260 332 81 94 530 92 996 **82035** 212 35 426 44 673 [1500] 856 949 **83005** [300] 130 31 92 200 303 508 25 727 74 [1500] **84258** 412 [3000] 63 931 **85041** 350 472 [3000] 557 99 733 [300] 54 835 [1500] 907 29 **86110** 281 691 **87013** 25 372 446 551 61 846 **88127** 239 93 316 33 90 458 662 747 57 863 65 **89140** [3000] 96 [1500] 261 63 302 441 53 736 57 833

90179 270 401 98 527 66 861 943 **91159** 334 410 44 581 790 858 933 60 **92000** 44 310 537 52 92 **93028** 84 154 285 347 70 571 [300] 638 51 732 834 **94003** 78 89 300 489 728 42 85 992 **95074** 95 126 74 264 320 [500] 411 83 838 978 **96165** 81 535 71 698 774 919 44 **97044** 573 664 775 908 **98028** [300] 329 60 62 459 78 92 610 32 752 89 909 **99026** 118 98 [3000] 287 334 467 733 43 802 97 942

100421 56 809 14 38 **101316** 509 65 693 963 **102126** 336 [300] 37 776 923 **103015** 180 88 229 [1500] 42 427 907 **104237** 387 408 787 **105090** 212 48 416 58 644 92 787 816 **106000** 81 111 28 232 324 97 [300] 447 59 549 621 69 872 **107014** 145 323 74 568 647 69 999 **108228** [1500] 29 37 46 873 402 98 570 99 874 952 **109368** 401 501 99 608 67 60 [1500] 929

110168 233 77 381 611 [300] 680 742 86 903 38 **111093** 210 27 345 46 473 536 46 716 838 69 935 **112049** 185 300 52 61 88 500 40 640 51 813 21 88 971 **113118** 241 362 464 71 576 682 730 964 **114083** 65 76 210 19 52 665 78 761 **115117** 290 406 35 94 738 845 910 30 **116280** 395 416 537 887 971 93 **117120** 99 646 838 **118043** 151 [1500] 434 35 44 674 79 727 **119000** 85 138 50 54 489 95 601 46 94 778 89 811

120088 131 379 97 630 761 868 **121111** 64 92 216 374 79 465 511 13 48 671 705 853 [500] 74 962 **122012** 313 407 16 529 33 44 828 89 976 **123016** 315 446 822 **124087** [500] 117 557 708 859 **125076** 88 125 53 71 76 303 10 473 753 **126054** 470 522 86 722 **127177** 215 24 415 583 91 636 47 89 700 874 [500] 959 **128049** 56 239 352 513 39 57 63 746 91 [3000] **129111** 41 565 86 [1500] 640 87 726 828 32 78 911 94

130330 62 91 760 880 937 85 **131226** 65 95 420 516 641 56 997 **132086** 104 248 313 75 687 758 811 983 90 **133051** 598 99 689 772 [300] 858 **134543** 789 **135040** 157 72 206 317 83 421 79 517 [300] 18 46 98 [500] 935 **136006** 31 40 87 103 62 446 725 942 69 **137052** 225 401 531 56 707 31 53 91 840 48 959 [3000] 77 78 90 **138140** [300] 52 65 362 422 53 503 638 893 [300] **139205** 310 97 509 654 [300] 830 974

140032 204 49 506 766 914 **141128** 276 348 59 511 12 [300] 647 745 929 39 **142038** 200 304 14 27 76 406 740 **143052** 86 154 79 526 31 878 **144012** 115 314 490 695 [1500] **145048** 96 274 81 404 593 [1500] 600 3 6 851 **146195** 480 755 893 **147020** 112 14 340 615 [3000] 772 78 996 **148086** 117 [3000] 267 71 96 313 [3000] 39 51 85 491 511 707 30 867 963 78 **149441** 82 514 90 631 51 723 29 44 819 67

150045 301 50 476 546 [1500] 640 757 981 **151049** 130 39 446 686 759 902 52 **152042** 251 526 34 659 [300] 783 835 74 901 **153362** 704 **154042** 311 843 92 **155078** 233 36 354 [**30000**] 421 608 57 62 775 89 92 863 65 938 75 **156040** 174 [3000] 807 [1500] 60 978 [500] **157021** 42 103 90 221 62 626 785 998 **158085** 401 38 94 656 753 57 97 **159053** 103 22 74 342 566 606 701 42 823 43 909

160096 104 82 **483** 619 93 743 58 803 [1500] **161076** 152 [1500] 61 75 85 [3000] 313 35 441 549 642 57 [3000] 971 **162**[31 281 349 99 539 [3000] **681** 163086 159 322 30 485 770 74 91 [500] **164036** 61 96 469 515 46 81 [3000] 600 912 **165149** 96 260 455 643 715 820 960 **166969** 361 568 669 83 855 [**67070** 105 45 222 **549** 690 [1500] 819 72 [1500] 84 **168008** 51 392 [300] 567 79 686 769 83 899 914 98 **169012** 48 **114** 434 52 [500] **505** 28 46 642 75 842 941

170127 34 434 525 888 903 94 **171049** 363 546 726 836 63 70 [3000] 996 **172002** 105 [500] 40 330 515 686 814 **173010** 25 64 74 244 63 86 [1500] 318 24 467 608 **174102** 43 [3000] 280 337 439 92 613 87 97 857 910 **175004** 164 330 33 496 505 607 13 59 93 826 [300] **29** 907 [500] 95 **176045** 210 540 65 81 [3000] 645 731 90 **177039** 41 148 294 450 707 18 940 **178385** 794 859 68 **179000** 49 62 69 225 772 80 91

180100 232 370 515 32 780 847 85 902 **181024** 145 65 80 330 [500] 82 93 414 502 22 908 18 **182058** 136 418 20 586 [300] 640 55 716 70 941 [1500] **183078** 171 205 46 380 437 [300] 595 667 733 834 **184006** 27 68 74 235 547 [300] 818 59 74 979 [3000] **185048** 138 242 357 405 41 528 48 608 60 85 854 **186200** 51 79 346 48 494 611 759 76 941 47 93 [3000] **187100** 225 [500] 33 697 735 833 900 76 **188118** 59 237 80 [500] 307 19 469 619 712 24 97 999 **189062** 858 95

190065 77 181 359 550 80 625 54 75 865 **191079** 117 326 704 822 **192029** 95 276 485 512 46 697 923 **193175** 76 289 602 10 59 **194047** 175 281 312 87 425 537 [300] 82 837 72 914 51 **195179** [300] 599 708 812 982 **196229** 68 393 550 616 17 32 949 60 **197143** 240 358 400 18 96 559 86 605 792 828 32 76 941 **198139** 56 77 323 [1500] 64 [**5000**] 84 413 44 699 716 31 71 841 964 **199209** 16 35 619 701 802 920

200096 173 305 40 76 415 522 46 728 53 70 859 963 **201052** [1500] 239 447 61 91 762 804 85 **202042** [1500] 136 202 410 91 685 **203045** 76 [300] 102 227 50 398 462 68 890 946 70 **204090** 198 [1500] 500 [300] 688 92 721 864 73 942 54 79 **205030** 39 84 117 266 339 70 571 **704** [500] 895 904 **206089** 152 95 222 302 45 69 637 869 88 917 98 **207006** 351 96 415 65 581 618 701 [500] 92 **812** 978 **208268** 411 [3000] 21 [300] 53 503 672 886 [500] 977 91 **209011** 95 117 322 498 624 50 722 812 967

210087 224 316 28 406 55 **584** **211048** 366 69 **424** 77 554 819 [500] 994 **212047** 86 **449** **213092** 167 237 534 612 842 **214016** [500] 236 47 503 [500] 648 865 **215111** 316 404 578 613 29 867 951 97 **216141** 393 436 39 70 501 631 712 84 949 **217049** 84 129 224 318 [3000] 24 552 600 716 822 56 [500] 80 **218120** 395 415 632 82 **775** [1500] 85 **219011** 98 288 317 800 [3000] 53 66

220009 51 81 230 96 303 5 12 479 676 **221067** 199 209 21 309 52 497 508 84 814 35 62 **222071** 125 **251** 67 518 77 743 887 **223198** 275 90 550 59 [1500] 66 625 769 827 68 963 **224051** 320 46 761 74 838 **225017** 165 284 57 89 438 510 27